Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554466-p0001-8

Sammelband

Chr 3,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554466-p0003-0

Credere da recte JESU, da
vivere sancte,
Ingq TVÁ tandem da misi
PACE mori.

Vincam Beate Moriendo
Vulnere Tuo Beator Mediatoris.

Der Gottsfürchtigen Seelen

Welt-Valet:

Das ist:

Wie ein Christ sich täglich Morgens und Abends Gott befehlen/ in seinem Christenthumb aus GOttes Wort sich stärcken/ die ware Buße und Gebrauch des H. Abendmals sich angelegen seyn lassen/ in allerNoth GOtt anruffen/ auf dem Weg zur Seligkeit im Glauben an Christum gehen/ zum Tode sich Christlich bereiten/ und endlich im Tode wider alles Schrecken des Todes getrost dieser Welt gute Nacht geben solle:

Mit Fleiß also zusammen getragen/ und zum Valet hinterlassen von

Johann Fülle/ alten 50. Jährig

gewesenen Schul- und Kirchen-Diener/ und freyer Künste Liebhabern zu Plauen.

Drucks Johann Christian Meyß.

Im Jahr/ 1668.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554466-p0006-6

Dem Hochgebornen Herrn/

Herrn Heinrichen

dem Aeltern Reussen /

Herrn von Plauen / Herrn zu Graitz / Döla / Crannichfeld/ Gera/Schlaitz und Lobenstein/ des Heil. Röm. Reichs Ritter/ und Hoch-Fürstl. Sächs. hochbestalter Ober-Marschall zu Altenburgk/ꝛc.

Meinen gnädigen Herrn

Wünschet dahinten benannter Diener von GOtt dem Allmächtigen alle zeitliche und ewige Leibes und der Seelen Wolfarth.

Gottes Gnad und Segen durch Christum / benebenst meinen andächtigen Gebet / und unterthänigen Diensten jederzeit zuvor.

Hochgeborner gnädiger Herr /

WIr lesen Esaiæ am 26. HErr wenn Trübsal da ist / so sucht mã dich / wann du sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich. Solches geschiht nun / wann uns Gott der HErr Kranckheit und Trübsal zuschicket / so eilen wir zum Gebet / wer sich aber weisen läst / der hält die Gebot / wer aber die Gebot hält / (das ist / wer GOtt fürchtet) da ist gewiß ein heilig Leben / wer aber

ber ein heilig Leben führet/der ist GOtt nahe/wer aber Gott nahe ist/der ist sein mächtig/warum̃ er ihn bittet: Soll man aber Gott nahe werden/so muß es geschehen durch ware Buß und Bekehrung/und durch wieder Auffrichtung des Bildes Gottes in uns/durch den Glauben und übung des Glaubens: So ist dann der inwendige Mensch starck und mächtig durch das Gebet zu streiten/und sieget: dem ein ernster Beter muß ein heilig Leben führen/und für allen Dingen dasselbe von GOTT erbitten. Ein heilig Leben aber/stehet in rechter Busse im Glau-

 ben/

ben/und in des Glaubens Früch-
ten.

Wo nun ein heilig Leben ist/ dahin nahet sich GOtt/und also wird das Gebet kräfftiger und sieghafftiger/ fähet an mit Trauren/nimpt zu durch Thränen / und endet sich in Freude und Liebe.

Euer Gnaden aber Hochgeborner gnädiger Herr / hab ich dis kleine aus gelehrten vornehmer Leute Schrifften mit Fleiß zusammen getragene Büchlein/der gottsfürchtigen Seelen Welt-Valet genannt/von allerhand schönen Gebeten / Gesängen und Trost-Sprüchen / in

Noth

Zuschrifft.

Noth und Todes-Gefahr damit zu trösten/ in meinem hohen Alter zum valete auff meine eigene Kosten habe drucken lassen / in Unterthänigkeit dediciren und zuschreiben wollen / auff daß gegen E. Gnaden ich mein danckbares Gemüthe/ für empfangene gnädige Wolthaten bezeuge; Welches ich nirgends anders nicht/ dann mit meinem andächtigen Gebet weis zu Compensiren/ daß nemlich der fromme getreue GOtt/ ihnen sämptlichen reicher Vergelter seyn wolle/ und Euer Gnaden beneben dero gantzen Hofffhaltung / Landschafft und Regierung/ bey dem

reinen und allein seligmachen-
Wort Gottes/ und unverfälsch-
ten Glauben/ bey langen Leben/
guter Gesundheit/ Fried und Ei-
nigkeit / auch zeitlicher und ewi-
gen Wolfahrt / reichen Segen
umb Christi Willen gnädig er-
halten und mächtig schützen
wolle/

Euer Gnaden

Unterthäniger

Johann Fülle / alter gewesener 50. jähriger Schul und Kirchen-Diener/ der freyen Künste Beflissener zu Plauen / seines Alters 91. Jahr.

Ambro-

Ambrosius sagt.

Wenn du mein lieber Christ mit deines hertzens Andacht betest/ so ist gewiß dein Gebet erhöret/ ja und Amen.

Und

Chrysostomus sagt:

Viel Heiligen GOttes/ haben durch die Macht und Krafft ihres Gebets erhalten/ nicht allein Landt und Leut/ sondern auch die gantze Welt.

Cyprianus sagt.

Last uns fleißig und ohn Unterlaß von Hertzen zu Gott beten/ rufen und schreyen/ denn das Gebet ist unser Stärcke/ Wehr und Waffen/ das uns erhält und muthig macht/ das uns beschützet und beschirmet in der Zeit der Noth.

Augustinus sagt.

Wenn wir beten/so unterreden wir uns mit GOtt/wenn wir aber mit Andacht lesen/so redet Gott mit uns/ und unterrichtet uns was er gebeut/ und von uns haben wil.

Ein schöner Morgen- und Abendsegen mit den Gesängen/ täglich zu beten und zu singen.

ALlmächtiger barmhertziger gnädiger GOtt/ Du Vater des ewigen Liechts und Trostes/dessen Güte und Treu alle Morgen neu ist/dir sey Lob/Ehr und Danck gesagt/für das liebliche Tages-Liecht/ und daß Du mich in dieser finstern Nacht/gnädiglich bewahret hast/ mir einen sanfften Schlaff und gute Ruhe verliehen/ laß mich nun auch in deiner Gnade/ Liebe/ Schutz und Schirm/ frölich wieder auffstehen/ und das liebe Tages-Liecht nützlich und frölich gebrau-

brauchen / für allen Dingen aber er-
leuchte mich mit dem ewigen Liecht /
welches ist mein HErr Jesus Christus /
daß er in mir leuchten möge / mit seiner
Gnade / uñ mit seiner Erkäntnis: bewa-
re in meinem Hertzen das Liecht meines
Glaubens / mehre dasselbe und stärcke
es / erwecke deine Liebe / befestige die
Hoffnung / gib mir ware Demuth und
Sanfftmuth / das ich wandel in denen
Fußstapffen meines HErrn Jesu Chri-
sti / uñ laß deine göttliche Furcht in allẽ
meinem Thun vor meinen Augen seyn.
Treibe von mir aus alle geistliche Fin-
sternis und Blindheit meines Hertzens
Behüte mich diesen Tag und allezeit
meines Lebens / für Aberglauben und
Abgötterey / für Hoffart / für Lästerung
deines Worts / für Ungehorsam / für
dem leidigen Zorn / daß die liebe Sonne
diesen Tag nicht möge über meinem
Zorn untergehẽ / behüte mich für Feind-

schafft/für Ungerechtigkeit/für Falschheit / für Lügen / für dem schädlichen Geitz/ und aller böser Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit / lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn/ laß mir begegnen das Heer deiner H. Engel/ wie dem Jacob thue denselben Befehl/daß sie mich auff allen meinen Wegen behüten / mich auff den Händen tragen / daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich starck werde / auff Löwen und Ottern zu gehen/und zu tretten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedancken/mein Hertz / Sinn und alle meine Anschläge / ich befehle Dir meinen Mund und alle meine Wort: ich befehle dir alle meine Werck daß sie zu deines Namens Lob und Ehren/

ren/und zu Nutz meines Nächsten ge-
reichen: Mache mich zum Gefäß dei-
ner Gnaden/segne alle mein Thun/laß
meinen Beruff glücklich fortgehen/uñ
wehre allen denen die ihn hindern / be-
wahre mich vor Verleumdungen/und
vor den Mordpfeilen des Lügners.
Ich befehl dir mein Leib uñ Seel/mein
Ehr und Gut / laß mich deine Gnad
und Güte allezeit beleiten / halt deine
Hand über mich/ich gehe oder stehe/si-
tze oder wandele / wache oder schlaffe:
Behüte mich für den Pfeilen / die des
Tages fliehen/für der Pestilentz die im
Finstern schleichet / für der Seuche
die im Mittag verderbet / segne meine
Nahrung/gib mir was dein Wille ist/
zu meiner Nothdurfft / laß mich auch
deine Gaben nicht mißbrauchen/behü-
te uns alle vor Krieg/Hunger/Theu-
rung und Pestilentz / und für einen bö-
sen schnellen Tod/behüte meine Seele/

meinen Ausgang und Eingang / von nun an biß in Ewigkeit / beschere mir ein seliges Ende / und laß mich des lieben jüngsten Tages / und der Erscheinung der Herrligkeit Jesu Christi / mit Verlangen und Freuden erwarten. Gott der Vater segne uñ behüte mich / Gott der Sohn erleuchte sein Angesicht über mich und sey mir gnädig / Gott der H. Geist erleuchte sein Antlitz über mich und gebe mir Friede / Amen.

Morgen-Gesang / im Thon: Christus ist mein Leben / ꝛc.

DAnck sey Gott in der Höhe / zu dieser Morgenstund / durch den ich wiedr auffstehe vō Schlaf frisch und gesund / mich hatt gleich fest gebunden / mit Finsternis die Nacht: ich hab sie überwunden / durch Gott der mich bewacht.

Wiedrumb thu ich dich bitten / O Schutz-Herr Israel / du wollst treulich behüten den Tag mein Leib und Seel:

All Christlich Obrigkeiten/unsr Kirch/ Schul und Gemein / in diesen bösen Zeiten/ laß dir befohlen seyn.

Erhalt uns durch dein Güte / bey gsunder reiner Lehr/für Ketzerey behüte/streit für dein Wort und Ehr / daß wir mit unsern Saamen immer in einem Geist/sprechen des HErren Namen/sey groß und hoch gepreist.

Dem Leibe gib darneben/Nahrung und guten Fried/ein gesund mäßig Leben/darzu ein frölich Gemüth/daß wir in allen Ständen/Tugend und Erbarkeit / lieben und Fleiß drauff wenden/ als rechte Christen-Leut.

Gib mildiglich dein Segen / daß wir nach deinm Geheiß: wandeln auff guten Wegen / thun unser Ampt mit Fleiß/daß ein jeder sein Netze auswerff und auff dein Wort / seinn Trost mit Petro setze/so geht die Arbeit fort.

Was dir gereicht zu Ehren/und der

Ge-

Gemein zu Nutz / das wil der Satan wehren/mit List und grossen Trutz/doch kan ers nicht vollbringen/weil du Herr Jesu Christ / herrschest in allen Dingen/und unser Beystand bist.

Wir sind die zarten Reben / der Weinstock selbst bist Du / Daran wir wachsen und leben/und bringen Frucht darzu/ hilf daß wir an dir bleiben/ und wachsen immermehr/dein guter Geist uns treibe/zu Wercken deiner Ehr.

Ein ander Morgen-Gesang.

1.

O GOtt von grosser Güt und Treu/ dessen Lieb alle Morgen neu / vielfältig an uns beweist/billig du darumb wirst gepreist.

2.

Diese itzt abgewichne Nacht/hastu uns väterlich bewacht / also daß wir mit Gsundheit fein / erlebet habn des Tagesschein.

3.

Drumb singn wir dir Lob/ Ehr und Danck / ietzo und unser lebelang: und bitten dich mit gantzen Fleiß / auch künftig uns dein Gnad beweiß.

4.

Behüt den vorstehenden Tag / vor Sünd/ vor Schand und aller Plag/ unser Vornehmen allermeist/ führ und regier du heilger Geist.

5.

HErr sih wir deine Kinderlein / befehlen in die Hände dein / Leib / Seel und was uns ist verwandt / bewahr durch dein allmächtig Hand.

6.

Befiehl auch deinen Engel treu/ daß mit er unser Gleitsman sey / Auff daß durch sein fleißige Wacht/ der Teuffel an uns find kein Macht.

7.

Amen/ zur Arbeit greiffen wir / die uns ist auffgelegt von dir. Sey mit

uns HErr und greiff mit an/so wird es alles wol fortgahn.

Folget der Abendsegen mit den Gesängen/täglich zu brauchen.

BArmhertziger gnädiger Gott und Vater/ich sage dir Lob und Danck/ daß du Tag und Nacht geschaffen/ Liecht und Finsternis unterschieden/den Tag zur Arbeit/ und die Nacht zur Ruhe/ auff daß sich Menschen und Viehe erqvicken: Ich lobe und preise dich in allen deinen Wolthaten und Wercken/ daß du mich den vergangenen Tag vollenden lassen/ durch deine göttliche Gnade und Schutz/und desselben Last und Plage überwinden und zurück legen lassen/ es ist ja genug lieber Vater/daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe/ du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen/ biß wir endlich zur Ruhe und den ewigen Tag kommen/ da alle Plage und

und

und Beschwerung auffhören wird: Ich dancke dir von Hertzen / für alle das Gute / daß ich von deiner Hand empfangen habe.

Ach HERR / ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit / die Du an mir täglich thust. Ich dancke dir auch für die Abwendung alles Bösen / so mir diesen Tag begegnen können / und daß Du mich unter dem Schirm deß Allerhöchsten und Schatten deß Allmächtigen bedecket und behütet hast / für allem Unglück und schweren Sünden / und bitte dich hertzlich und kindlich / vergib mir alle meine Sünde die ich diesen Tag begangen habe / mit Gedancken / Worten und Wercken: Viel Böses hab ich gethan / viel Gutes hab ich versäumet. Aber ach HERR sey mir gnädig. Laß heute alle meine Sünde mit mir absterben / und gib mir daß ich immer gottfürchtiger /

ger / heiliger/ frömmer und gerechter wieder auffstehe / daß mein Schlaff nicht sey ein Sünden-Schlaff / sondern ein heiliger Schlaff / daß meine Seele und Geist/in mir zu dir wache/ mit dir rede und handele/segne meinen Schlaff / wie des Ertz-Vaters Jacobs / da er die Himmels-Leiter im Traum sahe und den Segen empfing/ und die heiligen Engel sahe/daß ich von dir rede wann ich mich zu Bette lege/ an dich gedencke/ wann ich auffwache/ daß dein Name oder Gedächtnis/immer in meinem Hertzen bleibe/ich schlaffe oder wache. Gib mir daß ich nit erschrecke für dem Grauen des Nachts / daß ich mich nicht fürchten möge / für den plötzlichen Schrecken/noch für dem Sturmwind der Gottlosen / sondern süsse schlaffe : Behüte mich für schrecklichen Träumen / für Gespänsten und Nacht-geistern/für Einbruch der Feinde

de / für Feuer und Wassers-Noth. Sihe der Hüter Jsrael der uns behütet / schläffet noch schlummert nicht. Sey du O GOtt mein Schatten über meiner rechten Hand/daß mich des Tages die Sonne nicht steche/noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächterlein mich behüten / und deine Engel umb mich her lagern / und mir aushelffen / dein heiliger Engel wecke mich zur rechter Zeit wieder auff / wie den Propheten Eliam/da er schlief unter dem Wacholder Baum / wie Petrum da er schlief im Gefängnis zwischen denen Hütern. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist / so verleihe mir einen seligen Schlaff und sanffte Ruhe/in Jesu Christo meinem Erlöser und HErrn Amen/HErr Jesu/Amen.

Abend-Gesang/

Jm Thon:

Christus ist mein Leben/ ꝛc.

1. Jch

1.

ICh danck dir GOtt von Hertzen/
daß Du an diesen Tag / Mich hast
für Leibes Schmertzen / und vieler an-
dern Plag / Durch deiner Engelscha-
ren/mit einer starcken Hand / gnädig
lassen bewahren/als ein getreuer Va-
ter gut.

2.

Ich bitte dich darneben/als dein ge-
liebtes Kind/ du wollest mir vergeben/
all meine Schuld und Sünd / die ich
auff heut begangen / nach meiner
Schwachheit groß/darinn ich bin em-
pfangen/ sprich mich in Christo loß.

3.

HErr thu mich auch beschatten / in
dieser finstern Nacht / durch dein treue
Legaten/für Satans List und Macht/
daß er mir deinem Schafe/ nicht krän-
cke Leib und Sinn / wenn ich da lieg
und schlaffe/und meiner nicht mächtig
bin.

4. Daß

4.

Daß er mich nicht verseume an meiner Leibes-Ruh/noch mit viel schweren Träumen / mich offt erschrecken thu/ odr etwan böse Dinge/die wider Zucht und Ehr / mir vor die Augen bringe/ ich drein willge nimmermehr.

5.

Ja daß er nicht geschwinde/mit seinem gifftigen Spieß/ an Weib/ Kind/ und Gesinde/ein böse Kranckheit schieß Noch mir an etwas schade/es sey groß oder klein/und mich mit nichts belade/ ohn Zulaß und Willen dein.

6.

Und diesem alten Drachen / durch deine Engel steur / daß er bey Nacht nicht mache / ein schrecklich Freuden-Feur/mein Demut mir zunehmen / so Du mir hast beschehrt / und mich hoch zu beschähmen/mit ein'r bösen Feuers-Herd.

7. O HErr

7.

O HERR stoß ihn hinunter/wenn er wil zu uns gehn / und hilff daß wir sind munter / deß Morgens auff zustehn / wollst uns auch aus dem Grabe/unserm Schlaff-Kämmerlein / geziert mit schöner Gabe / am jüngsten Tag erwecken fein.

8.

Zu lobe deinem Namen / ach Du HERR JEsu Christ: Drauff sprechen wir zusammen / ietzt und zu aller Frist/und singen allzu gleiche/aus unsers Hertzen Grund/zu Gott im Himmelreiche/Amen zu aller Stund.

Ein ander Abend-Gesang/

Im Thon:

Wol dem der in Gottesfurcht/ꝛc.

HERR GOtt du hast des Tages Liecht / zu unser Arbeit zugericht/ hast auch nach deiner Gütigkeit / die Nacht zu unser Ruh bereit.

Der

2. Der heutge Tag ist nun dahin/
drumb ich dir billich danckbar bin: daß
ich den Tag hab überlebt / und meine
Seel noch in mir webt.

3. Du hast den Tag von mir ge-
wand/viel Unglück/Ubel/Schad und
Schand / an Leib und Seel mir guts
beweist/dafür mein Hertz dich lobt und
preist.

4. Was ich den Tag hab guts ge-
schafft / das hat in mir gewirckt dein
Krafft; Daß Sünd von mir geschehen
sein/kömpt her von mir/die Schuld ist
mein.

5. Ich bitt/ weil ich hab Sünd ge-
than : Du wollst michs nicht ent-
gelten lahn: mein Schuld aus gnaden
mir verzeih; laß nach die Straff / mir
Ruh verleih.

6. Der du Israels Hüter bist / hör
ferner was mein Seufftzen ist; Du

schläffst und schlummerst nicht bey Nacht: drumb wollstu halten bey mir wacht.

7. Mein müder Leib begehrt die Ruh: drumb wenn ich thu die Augen zu/so laß mich thun ein sanfftē Schlaf all Hindernüß bey seiten schaff.

8. Der Teuffel könt mir schaden leicht / weil er im Finstern einherschleicht; Drumb treib von mir all böß Gespänst/der du deß Teuffels Macht zertrennst.

9. Dein rechte Hand mich schütz und deck / daß mich kein plötzlich Fall erschreck: laß mich nicht böse Träume han/auch sonst kein Grauen stossen an.

10. Mein Seel von Sünden-Schlaf befrey / daß mein Hertz zu dir wacker sey / damit ich nicht entschlaff im Tod / dadurch ich ewig kähm in Noht.

11. Und wenn ich hab mein'n Schlaf vollend/so hilff daß ich erwach behend / vom Bett gesund und frisch auffsteh / auch an mein Werck mit Freuden geh.

12. Nach diesen Nächten uns erschein / brich mit deinm jüngsten Tag herein / erlöß uns weils so finster ist/ durch unsern HErren Jesum Christ.

Ein schön Gebet / so man täglich zu GOtt thun kan.

ACh du allmächtiger/ ewiger/ barmhertziger GOtt / und himmlischer Vater/ich armer elender Mensch sage dir von Grund deß Hertzens Lob/Ehr/ Preiß und Danck / daß du mich nicht allein zu einen vernünfftigen Menschē nach deinem Bilde erschaffen/ sondern auch die gantze Zeit meines Lebens/von

meiner Jugend auff / biß auff gegenwärtige Stunde vor mancherley Unglück und Unfall aus Gnaden behütet und bewahret/ in Summa / vor alle deine unaussprechliche unzehlige Güte und Wolthat/ sage ich dir auch nochmals Lob und Danck / und bitte dich darneben von grund deß Hertzens / du wollest mir alle meine Sünde/ damit ich dich jemals erzürnet habe/ aus gnaden verzeihen und vergeben/ mich auch hinfort die gantze Zeit meines Lebens bey dem Erkäntnis deines göttlichen uñ allein seligmachenden Worts beständig biß an mein letztes Ende erhalten. Wollest mich auch für einem jehen und schnellen Tod aus Gnaden bewahren / damit ich nicht in Sünden übereilet werde und sterben müsse/ weñ du groß Mißfallen an mir hast / sondern daß ich mit guter Vorbereitung

und

und mit Empfahung deines lieben Sohns JEsu Christi wahren Leibs und Bluts zu dir wende/bey dir Gnade finde/ und diß mein letztes Wort sey/ welches dein lieber Sohn auch am Stamm deß Creutzes gesprochen/ Vater in deine Hände befehl ich dir meinen Geist/und also deiner ewigen Seligkeit theilhafftig werdē möge. Wollest mir auch Gedult in allem Creutz und Widerwärtigkeit/auch Weißheit/ Vernunfft und gesundes Leben/ glücklichen Fortgang zu allen meinen Thun und Vorhaben / so nicht wider dich meinen lieben GOtt und Schöpffer gereicht / aus gnaden verleihen / und was mir befohlen ist/ mit treuen Fleiß und Ernst verrichte/und mein Leben in deiner Furcht gottselig vollstrecke/ solches wollestu mir gnädiglich verleihen/ umb JEsu Christi deines allerliebsten

Sohns bittern Leidens und Sterbens willen Amen/HErr Jesu/Amen!

Ein schön Gebet zu Christo.

O HERR JEsu Christe/ du treuer HErr und Heyland/ ich dancke dir aus Grund meines Hertzens/ daß Du meiner Seelen dich so hertzlich angenommen hast/ und zu einer Erinnerung deiner ewigen Erlösung mir zum Trost diesen heiligen Namen führest/ daß du Jesus mein Seligmacher/ Heyland und Erlöser/ geehret/ angeruffen und genannt wirst. HErr du hast es mit der That bewiesen/ und mich armen verdampten und verlohrnen Menschen/ je nicht mit zeitlichen Silber oder Gold/ erlöset/ sondern bald in deiner Kindheit/ dein erstes Blutströpfflein gelassen/ in deinen Tods-Kampff blutigen Schweiß geschwitzt/ und

am Creutz umb meiner Sünde willen dein Blut vergossen/damit von meinen Blutschulden und Sünden mich gereinigt und abgewaschen/ und mit deinem Blut/ mich zu deinem Reich und Erbe ewiglich erkaufft.

O HErr du treuer Seligmacher und ewiger Erlöser / ich bin dein / und du bist mein / ich tröste mich deiner seliger und tröstlichen Wort/ da Du sagest: Fürchte dich nicht ich habe dich erlöst/ich habe dich bey deinem Namen geruffen/du bist mein/Esaiä 43. Item Fürchte dich nit/du solt nicht zu schanden werden/ werde nicht blöde / du solt nicht zu Spott werden; darumb wollestu wider Furcht und Schrecken des Satans / mich in deiner wahren Erkäntnis seliglich stärcken und trösten.

O HErr Christe/Du bist ein HErr über alles/und erschienen/ daß Du deß

Teuffels Werck mögest zerstören/Du bist durch deinen göttlichen Triumph und Sieg ein HErr über alles worden/ alle Teuffel aller höllischen Anhang der gantzen Höllen-Pforten Macht/ müssen dich für einen HErrn erkennen/ und für deinen heiligen Namen / JEsus/Furcht und Schrecken haben / zittern und zagen/denn dein himmlischer Vater hat dir alles unterthan / und ist nichts/ daß dir nicht unterworffen seyn muß.

So gib mir nun durch deinen heiligen Namen / einen seligen Trost und Freudigkeit in mein Hertz/daß ich mich deiner sieghafften Uberwindung für und für könne trösten/O HERR / du wahrer Durchbrecher / Du bist durch Creutz und Tod/ aller Anfechtung deß Trübsals/und der Höllen Macht hindurch gedrungen / zur Freud und ewigen

gen Leben / gib mir auch durch deine göttliche Krafft und Allmächtigkeit/ Sieg und Überwindung / O HErr/ du bist mein Trost / Schild / Schutz/ Thurn uñ Zuflucht/ feste Burg/ Wehr und Waffen/ du kanst erretten/ alle die zu dir tretten/ in diesen schwinden Anlauff deß Teuffels koñ ich zu dir / darumb O HErr/ wie du Tod und Teuffel unter deinen göttlichen Füssen hast/ also wollest du forthin des Teuffels Werck an mir zerstöhren/ mich mit deinem Geist und Gaben schützen und regieren/ O HErr du starcker und wahrer Gottes-Held / du hast eine sondere Stärck und Krafft / bist in uns / und viel stärcker als der in der Welt ist. Gib mir armen Unvermögenden Freudigkeit durch die siegreiche Überwindung/ daß ich durch deine Hülffe Stärck / Trost und Gnaden alle meine Feinde/

den Teuffel und allen seinen höllischen Anhang überwinde/und für solche deine siegreiche Ueberwindung/dich ehren und preisen möge/in alle Ewigkeit / Amen/lieber HERR Jesu Christe/Du hülffreicher Heyland und Seligmacher/Amen.

Deiner siegreichen Hülff und Uberwindung/sage ich Ehre und Preiß/ in Ewigkeit/Amen.

Etliche schöne Trostsprüche für einfältige Hertzen und kleine Kinder/ihnen dieselben in solcher Ordnung einzu bilden.

DEr ewige Sohn GOttes hat zuvor gesehen / wie betrübt und elend in dieser letzten Zeit es zugehen werde/da ER Matth. am

am 24. sagt: Es werden seyn Krieg und Kriegs-Geschrey / Pestilentz und theure Zeit hin und wieder / alsdenn werde sich allererst die Not anheben. Weil deñ ein grosse Angst und Noth für der Thür / wie Jederman sagen und bekennen muß. Die Christen aber ihren höchsten Trost und Schatz allein an Gottes Wort haben / daraus sie in allen ihren Unglück beständigen Trost schöpffen.

Und es gleichwol das traurige Ansehen / als wölle es schier dahin kommen / wie Doct. Luther heiliger Gedächtnis geweissaget / daß in vierdhalb Jahren kein öffentlicher Predigstul in der gantzen Welt werde gehalten werden / ohne was fromme Hausväter ihren Catechismum in Häusern erhalten / hab ich

N. K. frommen Hausvätern diese kurtze Anleitung fürbilden wollen/ wie sie fein verständig ihren einfältigen Kindern etliche nothwendige Sprüche neben ihren Catechismo fürgeben sollen/ damit wo uns solch Unglück (welchs GOtt gnädig wolle abwenden/) mit treffen solte/ wir und unsere liebe Kinder Gottes Wort für Augen/ und allezeit zum Trost haben mögen. Darneben auch von Jugend an ihnen einbilden lernen/ solche und andere Trost-Sprüche die uns zur Seligkeit dienen sollen.

Nicodemus Krahmer.

Also mögen fromme Eltern ihre liebe Kinder anreden?

LIebe Kinder/ viel Menschen sind so gar unverständig/ daß sie aus groben Unverstand das liebe Wort Got-

Gottes verachten/ und nicht sehen/ was für Trost und seligen Nutz wir von denselben haben zugewarten / nemlichen daß wir dadurch in allen unserm Elend beständigen Trost/ und mitten in Todesstündlein dardurch zum Leben erhalten werden. Derowegen hütet euch für solchem greulichen Undanck / ehret und liebet dasselb in eurem Hertzen/wo ihr das thut/wird euch Gott wieder ehren / alles guts an Leib und Seel beschehren.

Die Erste Frage/

So sage mir liebes Kind drey Sprüche/ welche alle Menschen reitzen sollen Gottes-Wort zu hören.

Der Erste Spruch Johan. am 8.

Wer von GOtt ist/der höret Gottes Wort.

Der ander Spruch Johan. 14.

Wer mich liebet / der wird mein Wort halten / und mein Vater wird ihn lieben/und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bey ihm machen.

Der dritte Trostspruch Luc. 11.

Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren.

Nun wir gehöret haben / was uns reitzen soll GOttes Wort zu hören / so mercket nun mit Fleiß/ was Gottes Wort lehret. Erstlich lehret uns dasselb/daß wir all arme Sünder sind/denn sagen wir / wir haben keine Sünde / so verführten wir uns selbst / und die Warheit ist nicht in uns.

Die andere Frage/

Sage mir nun liebes Kind drey Sprüche / die unser sündlichen verderbte Natur uns erinnern sollen.

Der

Der erste Spruch / Psalm. 51.

Sihe/ich bin aus sündlichen Saamen gezeiget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Der ander Spruch / Ephes. 2.

Wir waren von Natur Kinder des Zorns.

Der dritte Spruch/Psalm. 141.

Sie sind alle abgewichen/und allesampt untüchtig/ da ist keiner der guts thue/auch nicht einer.

Nun wir Zeugnis gehört / daß alle Menschen arme Sünder seind/ auch die Häupt-Ursach anzeigt/ woher solcher Schaden auff uns arme Menschen kommen. So müssen wir ferner die rechte Hülff und Artzney anzeigen/wodurch uns armen Menschen geholffen sey/ nemlich durch den unschuldigen Tod unsers HErrn Jesu Christi.

Die

Die dritte Frage/

So ſage mir nu drey Zeugnis der Schrifft / daß Chriſtus mit ſeinem Tod unſere Sünden hinweg genommen.

Der erſte Spruch/ Eſaiä 53.

Fürwar Er trug unſere Kranckheit/und lud auff ſich unſere Schmertzen/wir aber hielten ihn für den/der geplagt und von GOtt geſchlagen und gemartet were / aber Er iſt umb unſer Miſſethat willen verwundet/und umb unſer Sünde willen zerſchlagen / die Straff liegt auff Jhm / auff daß wir Friede hätten / und durch ſeine Wunden ſind wir geheilet.

Der ander Spruch / 1. Petr. 2.

Er hat unſere Sünden ſelbſt geopfert an ſeinem Leibe / auff dem Holtz/ auff daß wir der Sünde abgeſtorben/ der Gerechtigkeit leben/ durch welches Wunden wir ſind heil worden. Der

Der dritte Spruch/ Johan. am 3.

Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat/ also muß des Menschen Sohn auch erhöhet werden/ auff daß alle die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Ob wir wol/ lieben Kinder/ gehört haben/ daß Christus mit seinem Tode die Sünde hinweg genommen/ und wir durch sein Blut Gott versöhnet sind/ so müssen wir uns doch für Gottes Zorn fürchten/ weil wir so viel Mangel an uns sehen: daher gedenckt manch blöd Hertz / ja was ists/ Christus hat für meine und der gantzen Welt Sünde genug gethan / aber ich bin ein grosser Sünder / wenn ich frömmer were / so möcht GOtt meiner auch schonen. Weil ich aber so viel Sünd und Un-

gerech-

gerechtigkeit an mir sehe/ darumb muß ich für seiner Ungenad und Zorn mich fürchten.

Mit solchen traurigen Gedancken werden am allermeisten die rechten Christen angefochten/ darumb müssen wir uns mit Gottes-Wort trösten lernen.

Die vierdte Frage/

So sage mir nun Sprüche/ damit man wider Gottes grimmigen und gerechten Zorn sich trösten kan.

Der erste Spruch/ Johann am 3.

Also hat GOtt die Welt geliebt/ daß Er seinen einigen Sohn gab/ auff daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Der 2. Trost-Spruch/ Rom. 5.

GOtt preiset seine Liebe gegen uns/ daß Christus für uns gestorben ist/ da

wir

wir noch Sünder waren / so werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden / für den Zorn / nach dem wir durch sein Blut behalten worden sind.

Der dritte Trost-Spruch / Rom. 5.

Wo die Sünde mächtig worden ist / da ist doch die Gnad viel mächtiger worden durch Christum.

Der 4. Trost Spruch / Rom. 8.

Ist GOtt für uns / wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigen Sohns nicht verschonet hat / sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben / wie solt Er uns mit ihme nicht alles schencken. Wer wil die Außerwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der da gerecht macht / wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja viel mehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

Lieben Kinder / ob wir wol diese und andere Sprüche zum Trost haben / wird doch der Teuffel nicht ferner feyern / sondern gleich wie er dich offt durch List und Betrug in Sünde geworffen / also wird er folgend an dir versuchen / wenn nun deine Sünde / die zuvor geschlaffen/auffgewacht ist/daß er dadurch dich in Verzweifflung möge bringen/darumb dürffen wir abermals in solcher schweren Sünden-Angst Trost aus Gottes Wort.

Die fünffte Frage/

Sage mir nun liebes Kind drey Sprüche/damit man sich wider die Sünde trösten kan.

Der 1. Trost-Spruch/ 1. Timoth. 1.

Das ist je gewißlich war / und ein theuer wehrtes Wort / daß Christus JEsus kommen ist in die Welt die Sünder selig zu machen. Der

Der 2. Trost-Spruch / Matth. 11.

Kompt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich wil euch erqvicken.

Der dritte Trost-Spruch / Joh. 3.

So jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater Jesum Christ / und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde / nicht allein für unsere / sondern auch für der gantzen Welt.

Wenn du nun solchen Trost in deinem Hertzen hast / wird der Teufel an dich setzen / ob er mit seinen Listen / Schrecken und Gewalt / dir denselben aus deinem Hertzen rauben könne / daher wir offt Blöde uñ Verzagt uns finden / uns immer zu fürchten / er werde uns durch seine List und Gewalt überwältigen / da ist alsdenn hoch von nöthen / daß

wir

wir aus Gottes Wort beständigen Trost fassen.

Die sechste Frage/

So sage mir nun liebes Kind Trost-Sprüche/damit in geschwinder Anfechtung deß Teuffels ein Christ sich trösten kan.

Der erste Trost-Spruch/Esaiä 53.

Fürchte dich nicht/du solt nicht zuschanden werden / werde nicht Blöde/ du solt nicht zu Spott werden.

Der ander Trost Spruch/ Joh.16.

Der Fürst dieser Welt ist gericht: und im 8. Psalm stehet von Christo/ Alles hastu unter seine Füsse gethan.

Der dritte Trost-Spruch/1.Pet.5.

Seyd nüchtern und wachet / denn euer Wiedersacher der Teuffel gehet umbher/wie ein brüllender Löwe / und suchet welchen er verschlinge / dem widerstehet fest im Glauben / und wisset/ daß

daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen/der GOtt aber aller Gnaden / der euch beruffen hat zu seiner ewigen Herrligkeit in Christo JEsu/derselbige wird euch / die ihr eine kleine Zeit leidet/vollbereiten/stärken/ kräfftigen/ gründen / demselbigen sey Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Der 4. Trost-Spruch / Ephes. 6.

Vor allen Dingen ergreiffet den Schild deß Glaubens / mit welchem ihr ausleschen könt alle feurige Pfeile deß Böswichts.

Kan der Teuffel frommen Christen ihren Trost und Glauben nehmen/so wird er nicht feyern/und sehen wie er mit seiner Lügen und Mord eine schreckliche Verfolgung oder Blutbad wider sie erreget / da fallen wir alsdenn in Traurigkeit/

und

und erhebt sich ein kläglich Heulen und Weinen / weil es ein solch betrübt Ansehen/ als wolle GOtt die liebe Christenheit ohn Hülff und Trost allerding verderben/und untergehen lassen.

Die siebende Frage/

So sage mir nun liebes Kind vier Sprüche/wider das jämmerliche Ansehen der Kirchen Gottes/ als sey sie gantz und gar von GOtt verlassen / damit ein Christ in der Zeit der Verfolgung sich trösten könne.

Der erste Trost-Spruch/Esaiä 54.

Der HErr hat dich lassen im Geschrey seyn / daß du seyest wie ein verlassen und von Hertzen betrübt Weib/ und wie ein junges Weib/ daß verstossen ist/spricht dein GOtt/ Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/aber mit grosser Barmhertzigkeit / wil ich dich samm-

sammlen/Ich hab mein Angesicht im Augenblick des Zorns / ein wenig für dir verborgen/aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen/spricht der HErr dein Erlöser.

Der 2. Trost-Spruch/ Luc. 12.

Fürchte dich nicht du kleine Heerd/ denn es ist euers Vaters Wolgefallen/ euch das Reich zu geben.

Der dritte Trost-Spruch/Joh. 16.

Warlich/warlich ich sage euch / ihr werdet weinen und heulen / aber die Welt wird sich freuen/ihr aber werdet traurig sein/doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehrt werden.

Der 4. Trost-Spruch/Matth. 16.

Auff diesen Felß will ich bauen meine Gemeine/und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen.

Wie schwerlich wir GOtt denoch vertrauen köñen/ob wir schon

in stillen und guten Fried sitzen/ der uns doch das allerhöchste Gut/Leib und Leben / Heil und Seligkeit schenckt/sehen wir täglich an armen Eh-Leuten / die mit vielen kleinen Kindern von GOtt gesegnet sind/ für Augen/befindens auch an uns selbst / denn wir fallen vielmals in Zweiffel / dencken GOtt hab unser vergessen/wir müssen uns selbst versorgen. Solche Anfechtung wird viel ärger mit dem armen verfolgten Christen / welchen der Teuffel und die Welt so feind sind / daß sie ihnen nicht einen einigen bissen Brods gönnet/ Derhalben

Die achte Frage/

Liebes Kind so sage mir nu drey Sprüche / damit man sich wider die Bauchsorge trösten kan.

Der

Der erste Spruch/ Psalm. 55.
Wirff dein Anliegen auf den HErren/der wird dich versorgen.
Der ander Spruch/1. Petr. 5.
Alle eure Sorge werffet auff ihn/ denn Er sorget für euch.
Der dritte Spruch / Matth am 6.
Darumb solt ihr nicht sorgen und sagen/was werden wir essen? was werden wir trincken? womit werden wir uns kleiden? nach solchen allen trachten die Heyden/denn euer himmlischer Vater weis/daß ihr deß alles bedürfft.

Unser HErr GOtt führet auch lieben Kinder sein Werck also/daß er durch Creutz und Trübsal von Sünden abhalten/uñ dadurch den seinen das Leben verleiden will. So ist der Teuffel auch den Christen feind / erreget allerley Unglück wider sie / daher werden wir offt ver-

zagt und kleinmütig/ vergessen alles Trostes/meinen/GOtt hab unser gar vergessen/ Derhalben

Die neundte Frage/

Sage mir drey Sprüche/damit man in allerley Gefahr und Noth sich trösten kan.

Der erste Trost-Spruch/Esaiä 43.

Fürchte dich nicht/denn ich habe dich erlöset/ich habe dich bey deinen Namen geruffen / du bist mein / denn so du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn/daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen / und so du in das Feuer gehest/ soltu nicht brennen/und die Flamme soll dich nicht anzünden / denn ich bin der HErr dein GOtt der Heilige in Israel dein Heyland.

Der ander Spruch / Esaiä 46.

Höret mir zu / ihr (meine Christen/) die ihr von mir in Leibe getragen werdet/

det/und mir in der Mutter liegt / Ich wil euch tragen biß ins Alter / und biß ihr Grau werdet / Ich will es thun/ ich wil heben und tragen und erretten.

Der dritte Trostspruch/ Esa. 49.

Zion spricht: Der HErr hat mich verlassen / der HErr hat mein vergessen/kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergesse/so wil ich doch dein nicht vergessen / siehe in die Hände hab ich dich gezeichnet.

Vielmal läst GOtt der HErr einen Menschen kranck werden / will sehen wie er sich unter dem Creutz wolle halten / wil also seinen Glauben probiren/ihn dadurch zum Gebet reitzen/zur Buß und Besserung seines Lebens bringen/etc. Da wird ein Mensch zumal mancherley an-

gefochten/kömpt in die Gedancken/ GOtt sey ihm Feind/ und trage keine Sorge für ihn/ stellet in vergessen die rechten Ursachen daß Ers so väterlich mit uns meinet/ biß er endlich dahin kömpt/(wo er Gottes Wort nit zum Trost für sich nimpt) daß er an seiner Hülffe verzweiffelt. Daher hoch von nöthen ist/daß wir unter solchem gemessenen Vater-Rütlein uns mit GOttes Wort trösten lernen.

Die zehnde Frage/

Sage mir derhalben erstlich Trost-Sprüche/daß uns Gott aus lieb das Creutz aufflegt?

Der erste Trost-Spruch/Esaiä 27.

spricht der HERR:

Bey mir ist kein Zorn.

Der ander Spruch/ im Sprüchwörtern Salomonis am 3. Cap.

Nem

Mein Kind/verwirff die Zucht des HErrn nicht/ und sey nicht ungedultig über seiner Straff/ denn welchen der HErr liebet/ den straffet Er/ und hat Wolgefallen an ihm/ wie ein Vater am Sohn.

Der dritte Trost-Spruch Hebr. 12.

So ihr die Züchtigung erduldet/so erbeut sich auch GOtt als Kindern/ denn wo ist ein Sohn/ denn der Vater nicht züchtiget? Seyd ihr ohne Züchtigung/ welcher sie alle theilhafftig sind worden/so seyd ihr Basterte/und nicht Kinder.

Die eilffte Frage/

So sage mir drey Trost-Sprüche/die uns erinnern/daß uns Gott zum allerbesten das liebe Creutz aufflege.

Der 1. Trost-Spruch/ 1. Cor. 11.

So wir uns selber richteten/so würden

den wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden / so werden wir von den HErren gezüchtiget/ auff daß wir nicht sampt der Welt verdampt werden.

Der 2. Trost-Spruch / Rom. 6.

Unser alter Mensch wird gecreutziget/auff daß der sündliche Leib auffhöre / daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.

Der dritte Spruch / Hebr. am 12.

So wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtiger gehabt / und sie gescheuet / sollen wir nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vater daß wir leben/und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig tage/ nach ihren Dünncken/dieser aber zu Nutz / auff daß wir seine Heiligung erlangen.

Die

Die zwölffte Frage/

Sage mir Trost-Sprüche/ die uns erinnern/ daß uns GOtt gnädige Hülffe erzeigen/ vom Creutz und allem Unglück erretten wolle.

Der Erste Spruch/ 1. Corinth. 11.

GOtt ist getreu/ der euch nicht läst versuchen über euer Vermögen/ sondern machet daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß ihrs köndt ertragen.

Der ander Trost-Spruch/ im Klagliedern Jeremiä am 3.

Der HErr verstösset nicht ewiglich/ sondern Er betrübet wol/ und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte/ denn Er nicht von Hertzen die Menschen plaget und betrübt.

Der dritte Trost-Spruch/ Job. 5.

Sihe selig ist der Mensch den GOtt straffet/ darumb wegre dich der Züch-

tigung des Allmächtigen nicht / denn Er verletzt und verbindet/er zuschmeist und seine Hand heilet.

Der 4. Trost-Spruch / Tobiä 7.

Nach dem Ungewitter lässestu die Sonne wieder scheinen/ und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du mit Freuden/deinem Namen sey ewig Ehre und Lob du GOtt Israel.

Lieben Kinder/unser gantzes Leben ist ein recht Jammerthal / daher von den lieben Heiligen in ihrer Legenda gewöhnlich geschrieben stehet / wenn sie dis Leben beschlossen haben/sie warn alt und Lebens sat. In solchen Elend aber wil GOtt unser gnädiger Vater uns nicht für und für stecken lassen/sondern durch das selige Todesstündlein einmal zur freundlicher und seliger Ruhe bringen. Aber da fahen wir natürlicher

licher Weise an / uns für dem Tod zu entsetzen / derohalben soll ein Christ wider des Todes Schrecken Gottes Wort für sich nehmen / und vestiglich glauben / daß er durch die Krafft desselben / mitten im Tod zur Seligkeit erhalten werde.

Die dreyzehnde Frage / Derhalben sage mir Sprüche damit ein Christ wider des Todes Schrecken sich trösten kan.

Der erste Trost-Spruch / Joh. 8.

Warlich / warlich ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Der ander Trost-Spruch / Joh. 5.

Warlich / warlich ich sage euch / wer mein Wort höret und gläubet dem der mich gesand hat / der hat das ewige Le-

 ben / und kömpt nicht in das Gericht / son-

sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.

Der dritte Spruch / Philip. am 1.

Christus ist mein Leben / sterben ist mein Gewinn.

Der 4. Trost-Spruch / Philip. 1.

Ich begehre auffgelöst zu werden/ und bey Christo zu seyn.

Der 5. Trost-Spruch/Rom. 14.

Unser keiner lebt ihm selber/und keiner stirbt ihm selber/ leben wir/ so leben wir dem HErrn/sterben wir/ so sterben wir dem HErrn/ darumb wir leben oder sterben/ so sind wir des HErrn.

Lieben Kinder/aller Trost ist hieran gelegen/ daß wir festiglich glauben/wir werden im Tod und Grab nicht bleiben/ sondern am jenen seligen Tage der herrlichen Zukunfft unsers HErrn Christi/wieder kräftiglich vom Tode aufferstehen. Solches

ches kan unser Vernunfft nicht begreiffen/ daß ein Mensch / der zu Staub und Aschen worden / mit Leib und Seel wieder zusammen kommen und von Todten wieder aufferstehen sol/ darumb wir dieses hohen Artickels uns allein mit Gottes Wort berichten lassen.

Die vierzehnde Frage/

So sage mir nun liebes Kind/ daß wir wiederumb vom Tode aufferstehen werden.

Der erste Spruch / Johan. am 11.

Ich bin die Aufferstehung und das Leben/ wer an mich gläubet / der wird leben / und wer da lebet und gläubt an mich/der wird nimmermehr sterben.

Der 2. Trost-Spruch / 1. Cor. 15.

Gleichwie sie in Adam alle sterben/ also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden / ein jeglicher aber in

seiner Ordnung/der Erstling Christus/ darnach die Christum angehören/ weñ Er kommen wird.

Der dritte Trost-Spruch Dan. 12.

Viel so unter der Erden schlaffen liegen/werden auffwachen/etliche zum ewigen Leben / etliche zu ewiger Schmach und Schande.

Weil wir nun der Aufferstehung vom Tod gewiß seyn / und unsere Hoffnung ins ewige Leben steht/ so haltet euch lieben Kinder an Gottes Wort / und an die heiligen hochwürdigen Sacrament / damit ihr in warer Erkäntnis unsers HErrn Christi / dis Leben seliglich möget enden und beschliessen. Wo ihr dis thut/werdet ihr in eure ewige friedliche und selige Ruhe kommen/ auch werden euer Geist und Seelen in Christi göttlichen Händen und

Schutz

Schutz bewahret bleiben/ biß Er an jenen Tage/ euch mit Leib und Seel wiederumb zusammen beinge/ und vom Tode und Grabe durch seine Stimme zu seinem ewigen Reich erwecke.

Demnach ihr von dem Weg zur Seligkeit aus Gottes Wort berichtet seid;

Die funffzehnde Frage/

So saget mir nun liebe Kinder ein Gebet in Todesstündlein/ damit ein Christ seine Seele dem HErrn Christo zu treuen göttlichen Händen auffopfern und befehlen sol.

O HERR Jesu bewahr mein Seele und errette mich / laß mich nicht zu schanden werden/ denn ich trau auff dich/ laß mich nimmermehr zu schanden werden / errette mich durch deine Gerechtigkeit. In deine Hände befehl

ich

ich dir meinen Geist/Du hast mich erlöset O HErr Du treuer GOtt/errette und erhalte mich ewiglich/ Amen.

Eine offene Beicht/ umb Vergebung der Sünden.

ACh ich elender Mensch/wie betrübt ist meine Seele/und befindet sich so unruhig in mir / weil meiner Sünden mehr sind/denn deß Sands am Meer/ weis auch derhalben keine Hülff noch Rath/weder im Himmel noch auff Erden / dann bey dir allein mein GOtt und Heyland. Ich hoffe gewiß und gläube fest/ Du wirst mein betrübtes und von Sünden zerschlagenes Hertz nicht verachten / denn Du bist ja darumb vom Himmel kommen/daß Du mich armen verlohrnen Sünder wolt lest wieder suchen und selig haben. Nun hie bin ich und komme auff deine

tröst-

tröstliche Ruffung Matth. 11. und bringe dir ein geängstes Hertz voller blutrothen Sünden/und werffe sie alle auff deinen Rücken / nimb diese Last von mir uff dich/und leichtere mein beschwertes Hertz / und vergib alles was ich wider dich gesündiget habe. Kanstu den armen gichtbrichtigen Sünder (Sünderin) tröstlich zusprechen / so sprich mir auch tröstlich zu: Sey getrost mein Sohn (Tochter /) deine Sünde sind dir vergeben. Diese tröstliche Wort erqvicken mir mein Leib und Seel/Marck und Bein. Ob ich wol ein grosser Sünder bin/ so hab ich doch deine tröstliche Stimme / die zu mir saget: In welcher Stunde der Sünder zu dir seufftzet / soll er selig werden; Darauff verlaß ich mich/ gläube und vertraue dir / hilff meinem schwachen Glauben/in Krafft des heiligen Geistes/ Amen. Danck-

Danckſagung zu GOtt/ nach empfangener Abſolution.

O Du gnädiger und barmhertziger GOTT und Vater/ ich ſage Dir von grund meines Hertzens Lob und Danck/ daß du mir armen Sünder anjetzo abermals durch deinen Diener alle meine Sünde vergeben/ und wieder auffs neue das ewige Leben zugeſaget und zu gnaden angenommen haſt. Ich bitte dich hertzlich/ gib mir deinen heiligen Geiſt/ und ſchaff in mir ein rein Hertz/ daß ich feſtiglich gläube/ daß mir alle meine Sünden durch Chriſtum vergeben ſeyn/ deſſen zu einen gewiſſen Unterpfand ſoll ich/ den waren Leib und das ware Blut deines lieben Sohns JEſu Chriſti/ im Brod und Wein/ eſſen und trincken zu meiner Seelen Seligkeit. Verleihe mir auch Du treuer

GOtt/

GOtt/daß ich mich hinfort besser vor Sünden hüte / denselben desto feinder werde/ und meinen Willen nach deinẽ Willen anstellen möge daß ich frömer werde/ und mein Leben bessere / darzu wollest du mir gnädiglich helffen mit deinem heiligen Geist/umb JesuChristi/deines lieben Sohns willen.

Darauff bete das Vater unser/ &c.

Das geschehe alles auff meine Bitte und hertzliches Ansuchen zu meiner Seelen Seligkeit / und zu deinem ewigen Lob/Preiß und Ehren/der Du noch so reich/mächtig/ gütig/ mild und barmhertzig als du je gewesen bist/ von Anbegin/und bleibest zu ewigen Zeiten Amen.

Ein Gebet vor dem Abendmal.

HERR JEsu Christe / verleihe mir deine göttliche Krafft / daß ich deinen

nen Leib und Blut mir nicht zum Gerichte und ewigen Verdamnis/ sondern zur Vergebung aller Sünden/ und zu meiner Seelen Seligkeit würdiglich empfahe: Hilff auch daß mein Glaube von Vergebung aller meiner Sünden und Missethat in mir gestärcket/ und die Liebe gegen meinem Nächsten/ je länger je mehr in mir wachse und zunehme/ Amen.

So du itzt hingehen wilt/ sprich:

O HErr JEsu Christe/ weil du dein Fleisch und Blut für meine Sünde am Creutze gegeben/ und vergossen hast/ bitte ich dich von Hertzen/ verleihe mir deine Gnade und Krafft/ daß ich das Sacrament deines Leibes und Bluts/ als meinen himmlischen Zehrpfennig/ mit rechtschaffenen starcken Glauben/ zu meiner Seelen Heil und Seligkeit würdiglich geniessen möge/ daß

daß ich das Verdienst deines Leidens und Sterbens zum ewigen Leben nicht beraubet werde/Amen. O HERR JEsu Christe dein heiliger Leichnam speise mich / dein theures Blut träncke mich/dein Leiden und Sterben stärcke mich/HErr Jesu Christe erhöre mich/ in deine heilige Wunden verbirg mich/ laß mich nimmermehr von dir geschieden seyn/HErr JEsu Christe/für dem bösen Feind behüte mich/in der Stunde meines Todes begnade mich/ auff daß ich dich mit allen Außerwehlten lobe und preise ewiglich/Amen.

Gebet nach dem H. Abendmal.

O Gütiger HErr Jesu Christe / wie groß ist deine Liebe / und unaussprechlich deine Barmhertzigkeit gegen alle bußfertige Sünder / daß du von deinem heilsamen Tisch niemand ausschleust/wo sich der Mensch nicht selbst muth-

muthwillig von dir absondert. Wenn jemand hungert oder dürstet/ der wird allhier gesättiget; Wer dürfftig und arm ist/der findet allhier Schätze und Reichthumb des Lebens. Wer in Angst ist/der erlangt allhier Artzney und Gesundheit für seine Seele; Wer mit Sünden beladen ist / der erlanget allhier Vergebung: Wer dem Tod am Halse hat / der findet allhie das ewige Leben; Wer eine selige sichere Reise thun wil in das ewige Vaterland / der hat allhie einen sichern Zehr-pfennig und Gleits-Brief/daß er für dem Teufel und seinen Feinden frey sicher durch ins ewige Vaterland paßiren kan. So hilff nun mein getreuer Heyland und Erlöser / weil das Ende meines Lebens immer näher heran rückt / daß ich fröhlich und seliglich von hinnen fahren möge in das ewige Vaterland/Amen.

Ein

Ein ander Gebetlein.

HERR JEsu Christe/ Dir sey Lob/ Ehr und Danck/daß du mich zu der Speise deines waren Leibs und Bluts hast beruffen / und mir gute Andacht darzu geben und verliehen hast. Ich dancke dir deiner Gnaden/daß du mich mit Glauben und Liebe erleuchtet hast/ und mich mit dir selbst an Leib und Seel gespeiset und mit deinem Blut getränket. O JEsu Christe/ Du hast mich recht mit deinem himmlischen Gütern erfüllet/bleib bey mir / denn ich ergebe mich dir/ich verlaß mich auff dich und will bey dir seyn ewiglich/ Amen.

Schöne andächtige Gebet / zur Zeit grosses Donners und Ungewitters.

Allmächtiger ewiger GOtt/ himmlischer Vater/wir arme und elende Men-

Menschen erkennen unsere vielfältige Sünden / damit wir deinen gerechten Zorn und Straffe wol verschuldet uñ verdienet haben. Aber HErr/der du nicht wilt den Tod des Sünders/ sondern daß er sich bekehre und lebe / Gehe nicht ins Gerichte/handel nicht mit uns nach Verdienst und unsern Sünden/sondern nach lauter Gnaden und Barmhertzigkeit. Ach GOtt gedenck im Zorn deiner Güte/ denn du weissest daß wir arm und elend seyn / wende aber deine Ruthe und Straffe die wir wol verdienet haben / und laß es eine väterliche Züchtigung seyn. Breite vor uns deine rechte Hand/und beschirme uns unter dem Schatten deiner Flügel / daß uns dis schwere und schreckliche Ungewitter keinen Schaden zufüge. Wir befehlen dir Leib und Seel/Haus und Hof/ Viehe und alle Früch-

Früchte auff dem Felde. O HErr/du hast alles aus Gnaden geben / Du erhält und regierest alles / du weist es auch zu schützen und zu vertheidigen/ denn ohn dein Vorwissen uns nicht ein Härlein vom Haupt fallen kan. Darumb wir uns dir gantz und gar vertrauen und befehlen / zweiffeln nicht/ du wirst uns umb deines Sohns JEsu Christi willen unsers Bruders und Erlösers/gnädig und barmhertzig seyn Amen.

Das ander Gebet zur Ungewitters Zeit.

GRoßmächtiger GOtt/deinen Nammen sollen alle Gewaltigen auff Erden Ehre bringen und dich ewigen GOtt anbeten im heiligen Schmuck/ denn du bist der HERR im höchsten Thron/du beweisest deine Macht und Krafft an allen Orten. Die Stimme

des HErrn gehet auff den grossen Wassern/der GOtt der Ehren donnert / die Stimme des HErrn gehet herrlich und mit Macht. Die Erde bebet und wird bewegt / und die Grundfeste der Berge regen sich. Dampff gehet auff von deiner Nasen und verzehrend Feuer von deinem Munde daß es davon blitzet. Dein Gezelt umb dich her ist finster / und schwartze dicke Wolcken darinnen du verborgen bist/ und Dunckel unter deinen Füssen. Vom Glantz für dir trennen sich die Wolcken: Der HERR donnert im Himmel/und der Höchste läst seinen Donner aus. Du bringest herfür die Winde aus deinen verborgenen Löchern / und treibest sie wieder an ihren Ort wenn sie deinen Befehl ausgerichtet haben. Es ist dir alles unterworffen / alle Dinge erkennen dich für ihren Schöpffer und zittern

tern für deiner göttlichen Majestät. Die hohen Berge und die Abgründe der Tieffen erschrecken wenn du zornig bist/ der gantze Erdboden zittert/ Meer und Wasserfluthen für deinen Zorn/ die Stimme des HErrn erreget die Wüsten/ der HErr bleibt König in Ewigkeit / er wird seinem Volck Krafft geben/ der HErr wird sein Volck segnē mit Frieden. O gütiger GOtt behüte uns für diesem grimmigen Zorn der unerträglich ist/ erleuchte dein Antlitz über uns und sey uns gnädig / bewahre unser Leib und Leben / Haus und Hof/ für Anzündung deß Wetters/ für schiessung der Strahlen/ für Donnerschlag und allem Verderben. Deßgleichen beschütze die Früchte auff dem Lande/ für Schlossen und Hagel / für grosser Wasserfluth und für allem Schaden. O heiliger GOtt behüte uns für einem

böſen ſchnellen Tod. GOtt der Vater/ der ſeinen Sohn des Creutzes Pein hat leiden laſſen/erhalte uns. Jeſus von Nazareth / ein König der Jüden für uns geſtorben bewahre uns. Der heilig Geiſt der uns gezeichnet hat mit der Salbung und mit dem Zeichen des H. Creutzes / beſchirme uns/ daß uns kein Unfall wiederfahre/ Amen.

Das dritte Gebet zu GOTT/ daß uns die Ungewitter dienen mögen als Buß-Predigten / unſere Sünden zu erkennen / und uns zu GOtt bekehren.

O Allmächtiger HErr GOtt/der du alle Ding in deiner Macht haſt/ und dem Platz-Regen ſeinen Lauff / und dem Donner ſeinen Weg gemacht haſt/ wo ſie gehen und wo ſie treffen ſollen/du donnerſt mit deinem Donner ſchrecklich/und thuſt groſſe Ding/durch dein

dein Wort lässestu es wunderbarlich durcheinander blitzen/daß sich der Himmel aufftthut/und die Wolcken schweben wie die Vogel fliegen. Du machst durch deine Krafft die Wolcken dicke/ daß Hagel heraus falle. Dein Donner erschrecket die Erden / und Berge zittern dafür wenn du donnerst/ so ist deß Wassers die Menge unter dem Himmel/und zeuchst die Nebel auf von dem Ende der Erden. Du machest die Blitzen im Regen und lässest den Wind kommen aus heimlichen örtern / und wird doch nicht erkandt.

Ach HERR wir bekennens / daß wir nicht verstehen den Donner deiner Macht/denn was du thun wilt/das siehet Niemand: Wir bitten aber / erleuchte unsere Hertzen mit deinem heiligen Geist/daß wir an deinem Donner erkennen den Ernst deines Gesetzes/welches

ches darumb im Donner und Blitz/ mit einem schrecklichen Brausen / Rauch/ Dampff und Feuer gegeben worden/ uns zu erinnern/ daß für dir kein lebendiger Mensch bestehen kan. So laß uns nun erkennen/ daß wir den Zorn wol verdienet haben / und daß wir uns für dir nit entschuldigen können. Müssen derwegen für dir niederfallen/ unsere Unwürdigkeit erkennen / dir allein die Ehre geben und sagen: HErr du bist wirdig zu nehmen Preiß/ Ehre und Krafft/ denn du hast alle Ding erschaffen/ und durch deinen Willen haben sie das Wesen. Vergib uns unsere Sünde / straffe uns nicht im Zorn mit dem schrecklichen Ungewitter / sondern sey gnädig/ und laß deinen Grimm ohne Schaden abgehen / umb deines lieben lieben Sohns Jesu Christi willen / Amen.

Das

Das vierdte Gebet / umb Abwendung schreckliches Gewitters und Wolckenbrüste.

Allmächtiger HErre GOtt / der du den Blitz über die Wolcken ausbreitest / und damit die Leute erschreckest / und doch Speise die Fülle gibst / und den Blitz wie mit Händen bedeckest / und heissest ihn doch wieder kommen / davon des Blitzes Gesell / nemlich des Donners Zorn im Wolcken zeuget. Nun hören wir jetzund solches selbst über uns in den Wolcken / wie dein Donner zürnet / und was für ein Gespräch aus deinem Mund ausgehet: Dein Donner brüllet und donnert mit grossem Schalle. So wissen wir auch / wenn dein Donner gehöret wird / daß mans nicht kan auffhalten: Aber du HErr kanst es thun / und hast es auch in Egypten bewiesen / da du das Land an

Menschen/Viehe und Früchten schlugest. Als aber Moses und Aaron ihre Hände ausbreuteten für dir/hörete der Hagel und Donner auff. Demnach bitten wir auch/ ach HErr / und heben unsere Hände zu dir auff/erbarme dich unser/und wende die grosse Gefahr des schrecklichen Wetters und Wasserfluthen und Wolckenbrüsten/ so über unsern Häupte stehen und hangen / denn dasselbe kanstu wol thun und machen/ daß die Wasser so über uns stehen/ von deinen schelten und donnern dahin fahren müssen: Schone unser lieber HErre GOtt/und suche nicht daheim mit erschrecklichen schädlichen und ungestümen Ungewittern/und mit Flammen deines verzehrenden Feuers / laß ja deine Hand nicht zur Straffe greiffen wie wir wol verdienet haben. Ach HErr Gott himmlischer Vater / wende

de

de und ende das schreckliche Wetter/ umb des theuren Verdiensts und rosinfarben Bluts willen / deines lieben Sohns unsers HErrn Jesu Christi/ Amen.

Das fünffte Gebetlein.

HErr himmlischer Vater / daß du dich so offt in dē Wolcken deß Himmels mit schrecklichen Ungewitter / Donner und Blitzen sehen und hören lässest; leutestu die grosse Bußglocken/ dadurch du uns Menschen wilt zu Erkäntniß unser vielfältigen Sünden leithen/aus dem Schlaf und Sicherheit wecken. Wir bitten/ du wollest aus gnaden verleihen / daß viel Sünder (und Sünderin) durch dein Wort/ Straffungen/traurige Zeichen/Donnerschläge / von dem gottlosen Wesen abgeschrecket / zu dir allein sich vom grund des Hertzens kehren und wenden

mögen. Behüte uns/daß wir von deinem Donner unserm Nächsten nicht fluchen. Beschirme uns durch deine H. Engel unser Herberge / Wohnung/ Stadt/Dorff und Landt/darinnen wir wohnen / bewahr für schädlicher Feuersbrunst unser Haab und Gut/von dir uns beschehret. Laß uns munter seyn auff die Zukunfft deines Sohns Jesu Christi unsers Erlösers und Seligmachers/ Amen.

Das sechste Gebet/ daß GOtt die wolverdiente Straffe des Ungewitters wolle gnädig abwenden.

O Gerechter GOtt/du starcker ewiger HERR Zebaoth / dein treuer Prophet und Zeuge Jeremias am 3. hat geweissaget und gesprochen: Siehe es wird ein Wetter des HErrn mit Grim kommen/ und ein schnelles Ungewitter wird den Gottlosen auff den Kopff

Kopff fallen / und des HErrn Zorn wird nicht nachlassen / biß er thu und ausrichte was er im Sinn hat: hernach werdet ihrs wol erfahren. Nun hören wir HErr in deinem Donner / daß du über das gottlose Wesen der Welt hefftig zornig bist. Dieweil wir denn mit unsern Sünden solchen Zorn auch gemehret haben / so fürchten wir uns jetzund für deinen Grimm / und besorgē / du möchtest deinen gantzen Zorn über uns ergehen lassen. Bitten derhalben gantz demütiglich / und mit zitternden und bebenden Hertzen / du wollest unser schonen / und nicht nach unsern Verdienst lohnen / sondern umb deines lieben Sohns unsers HErrn und Heylandes Jesu Christi willen / uns gnädig seyn / und das schreckliche Wetter / so jetzund allhier verhanden ist / gnädiglich abwenden und lindern /

du frommer getrener GOtt und Vater/ſampt demſelben deinem geliebten Sohn und dem heiligen Geiſt/ ſey gelobet in Ewigkeit/Amen.

Danckſagung / nach Abwendung ſchweres Gewitters.

HERR ewiger GOtt/ du haſt uns deine Herrligkeit ſehen / und deine Stimme hören laſſen / und uns doch gnädiglich erhalten / dafür ſagen wir dir von Hertzen Lob und Danck/daß du unſer Gebet ſo genädiglich erhört/und das Wetter alſo regieret haſt/ daß es ohne Schaden abgangen/ O HERR/ groß iſt deine Güte und Treu / die du an den Menſchen Kindern thuſt. Du haſt unſer Leib und Gut vom Verderben erlöſet/wir ſind in Feuer und Waſſer kommen / aber du haſt uns ausgeführet und erqvicket. Wir bitten dich/ du wolleſt uns auch forthin ſampt den

Früch-

Früchten auff dem Felde vor allem Schaden behüten/ und deine Güte über uns alle Morgen erneuern. Laß uns diß Wetter eine Anmahnung seyn des nächst vorstehenden Jüngsten Tages / in welchen die Himmel zergehen werden/mit grossen krachen/und die Element zerschelltzen / auff daß wir vor deinem Angesicht mit Freuden bestehen mögen/Amen.

Gebet einer schwangern Frauen in der Geburts-Stund.

ACh du lieber GOtt/ du barmhertziger Vater/ die Stund der Geburt ist nun herbey kommen / niemand kan mir helffen denn du allein / du bist der rechte Nothhelffer / auff dich allein traue und baue ich/und bitte dich hertzlich/du wollest meine Angst und Traurigkeit in Freuden verwandeln umb Jesu Christi willen/Amen.

Seufftzer:

JEsu Christi des gecreutzigten Schwachheit sey meine Stärcke/seine Wunden seyen meine Artzney / sein Creutz sey mir der Steg / sein Tod sey mir das Leben / sein Blutvergiessen sey mein Labsal und Erqvickung/Amen.

Gebet der Umbstehenden/für die in Kindes-Nöthen liegende.

Allmächtiger ewiger barmhertziger Vater/der du dem weiblichen Geschlecht das schwere Creutz auffgelegt/ daß sie mit Schmertzen Kinder gebähren müssen/wir bitten dich / du wollest dieser gegenwertigen Frauen, in ihrer Noth Krafft und Stärck geben / und ihr zu einer frölichen Geburt helffen/ und sie sampt der Leibesfrucht / unter der schweren Last nicht verderben lassen/sondern gnädiglich entbinden/umb deines Namens Ehre/und ihrer zeitlichen

chen und ewigen Wolfarth willen/ Amen.

O Jesu Christe du eingeborner Sohn Gottes/ der du auch ein kleines Kindlein in Mutterleibe gewesen/und von Maria ein wahrer Mensch geboren worden. Ach hilff auch itzund dieser Mutter und Kind! und erlöse sie beide/ nimb sie zu Gnaden an/ und laß sie deiner H. Geburt und der Erlösung/ so du am Creutz durch deinen bittern Tod erworben/ auch theilhafftig werden/ Amen.

O Gott heiliger Geist/ unser einiger und höchster Trost/ du starcker Nothhelffer/stehe uns bey in dieser Gefahr/ verleihe Muth/ Krafft und Stärcke/ beedes Mutter und Kind/ daß sie eine fröliche Geburt-Stund erlangen/ Amen.

O heilige Dreyfaltigkeit! erfreue uns mit einem frölichen Anblick/

schaf-

schaffe du Mittel und Wege daß es einen glücklichen Fortgang habe / denn es kan sonst niemand helffen / als du allein / es ist dir keines gleich unter den Göttern und ist Niemand der thun kan wie du / so beweise du auch jetzo deine Krafft / so wollen wir rühmen und loben deine Macht / und deinen Namen ehren / daß du groß bist / und Wunder thust / und allein GOtt bist / hochgelobet in Ewigkeit / Amen / Amen !

Gebet wann Todes-Gefahr vor Augen.

O HErr Jesu Christe / du Heyland aller Menschen ! Der du für uns alle / am Stam des H. Creutzes unaussprechliche Marter un Pein ausgestanden / der du als der stärckeste der schwächste / d allmächtigste der ohnmächtigste / der allerschönste der allerverachteste un unwerteste worden : Wir bitten dich hertz-

hertzlich und demüttiglich / du wollest dich erbarmen über dieses schwache un̄ krancke Weib / die über den Geburt-Schmertzen so abgemattet worden / daß sie kaum Odem holen kan. Ach entbinde sie doch lieber HErr / dieser grossen Schmertzen und Pein / umb der Schmertzen und Pein willen / welche du für sie und uns alle erlitten / sey du ihr Trost / Labung und Erqvickung / weil sie von menschlicher Hülffe keinen Trost und keine Erqvickung haben kan. Tröste sie mit deiner göttlichen Tröstung / daß sie auch mitten unter solchen Schmertzen eine Labung in ihren Hertzen empfinden möge. Hilff ihr gnädiglich davon / damit sie dich in diesem Leben noch länger loben / und ihren Hauswesen noch länger vorständig seyn könne. HErr du hast ihr diese Last auffgelegt / hilff ihr dieselbige auch tragen /

gen. Soll sie aber ihren Geist darüber auffgeben und diese Welt gesegnen/ so löse sie bald auff/ daß sie nicht länger unter dieser Last liegen / winseln und gilffen dörffe/ sondern laß sie saufft einschlaffen/ und in dir und auff dein Verdienst selig sterben / und aus dieser Unruhe in die erwünschte und selige Ruhe versetzt werden/ Amen/ HErr Jesu Amen.

Danck-Gebet/ wann GOtt in Kindes-Nöthen gnädiglich geholffen hat.

BArmhertziger GOtt und himmlischer Vater/ wir sagen dir von Hertzen Lob und Danck/ daß du uns so gnädig erhöret / und durch deinen starcken Arm diese Frau aus so grosser Noth und Gefahr gerissen/ und ihr einen frölichen Anblick beschehret hast. Ach lieber GOtt laß sie dir ferner befohlen

seyn/

seyn / und nimb dis Kindlein in Gnaden an zu einen lieben Kind und Erben der ewigen Seligkeit: Reinige und wasche es im Bad der heiligen Taufe von allen Sünden / verleihe Gnad / daß es zu deinem Lob / und ihme selbst zu zeitlicher und ewiger Wolfart gottselig erzogen werde / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn / unsern einigen Erlöser und Seligmacher / Amen.

Ein Trost-Spüchlein / daß Christus der ware Steig und Weg sey zum ewigen Leben.

Joh. 14.

Ich bin der Weg / die Warheit und das Leben / Niemand kömpt zum Vater denn durch mich.

Außzug der Außlegung Dort. Martin Luthers.

Wir

WIr arme Menschen sind wunderbare Leut / und haben keine bleibende Statt auff Erden / denn unser Leben ist nur einer Hand breit / sollen wir nun in das rechte gelobte himmlische unsterbliche ewige Vaterland kommen / welches GOtt der HErr den Gläubigen versprochen / und durch das Land Canaan fürbilden wollen / so müssen wir auch einen Weg haben der uns dahin bringet. Es thuts aber hie kein leiblicher Weg darauff man itzt stehet und gehet / denn es ist gar viel ein ander gehen und fahren. Weñ ein Mensch aus diesem Leben in das künfftige ewige Leben kommen soll / deñ wir auf einen gepflasterten und gebähnten Weg leiblichen für Augen sehen gehen / darumb muß man auch viel engere Wege und Stege haben.

Wenn ein Mensch auff dem Todt bett

bette liegt / und Leib und Seel sich jetzt scheiden sollen/der hat einen Gang für sich/ und mus wandern aus diesem Leben/und hat einen solchen Weg/den er doch nicht sehen noch mit Füssen trettenkan/und ob ihn wol die Augen und Ohren zugethan werden /und alle Sinne hinweg fallen / Hände und Füsse gebunden sind / dennoch gehts nach dem gemeinen Sprichwort/er fährt davon und dahin.

Darumb weil es nicht leiblicher Weise geschicht / und dis gehen ein Gang und Sprung ist aus diesem natürlichen Leben in jenes/so verheist uns der Sohn Gottes durch den Propheten David/Er wolle uns unterweisen/ und mit seinen göttlichen Augen leiten und den rechten Weg anzeigen den wir wandeln sollen/ und er als die unsterbliche göttliche Warheit spricht: Ich bin

bin der Weg/die Warheit und das Leben/Johan. am 14.

Derhalben / wer nun gen Himmel kommen wil/der mus nach keinem andern Weg sich umbsehen / denn alles was man von andern Weg und Stegen sagt und fürnimbt/sind lauter Irrwege/darauff man durch Heyden und Büsche / über Stock und Stein mus lauffen / da man die Füsse zustößt/ Maul und Nasen zu fällt / die Bein bricht / und endlich den Halß in das höllische Feuer stürtzt.

Der Sohn Gottes wiss von keinen andern Weg wissen / Ich bin der Weg/etc. Wenn ihr auf diesen Wege wandelt / auch wie schmal und enge er ist/so habt ihr doch einen heiligen/geraden richtigen Steige / der euch warhafftig bringt zum ewigen Leben / darauff aber führe ich euch umb meines

Na-

Namens willen / daß ich Jesus / euer Seligmacher und Führer genant bin / wie er dann im Buch Josua am 10. uns solches fürbilden wollen.

Diese ware Versicherung des unsterblichen Ertzhertzogen deß ewigen Lebens / wird als ein Wort der ewigen Warheit / uns in Ewigkeit nicht fehlen.

Also rühmet der Prophet David / Ps. 16. Du thust mir kund den Weg zum Leben / für dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Denn gleich wie er sich einen HErren deß ewigen Lebens nennet / also wird allen denen / so mit gläubigen Hertzen auf diesem Weg des Friedes tretten und gehen / Freude / Leben und eine ewige Seligkeit folgen; Daher tröstet Esaias / Es wird ein Bahne seyn / und ein Weg / welcher

der

der heilige Weg heissen wird / daß kein Unreiner darauff gehen wird / und derselbe wird für sie seyn / daß man darauf gehe / last euch die Thoren nicht irr machen / es wird kein Löw sein / und kein reissend Thier daselbst gehen.

Es macht aber Esaias gar einen feinen Unterscheid / und sagt / daß zweyerley Menschen-Kind / die alle aus diesem Leben wandern müssen / erstlichen heilige und reine / darnach unreine und sündliche / und wil uns auch lehren / daß zweyerley Wege seyn / ein Heiliger / welchen Christus nennet einen schmahlen Steig / Matth. 7. darauff die Heiligen / das ist / die Frommen / Gläubigen gehen zum ewigen Leben. Denn dieselben sind gerechtiget durch den Glauben an Christum / Actor. 15. Herwiederumb aber / ein unheiliger / unreiner

ner Weg welchen Christus nennet den breitgebänten Weg darumb daß ihr so viel darauff in ihren sündlichen und verdamlichen Unglauben zur Höll uñ Verdamnis zu rennen und eilen/ auff diesem Wege gehen all die jenigen/ die aus eigener Wahl und Fürnehmen/ ihnen einen eigenen Weg gen Himmel wollen pflastern/ und mit ihren Wercken eine sondere Brücken gen Himmel bauen. Denn gleich wie der Teuffel leiblich mit Irrwischen die Leute irre macht und verführet/ daß sie dencken/ sie gehen auf rechter Bahn und Strassen/ fallen darüber ins Wasser und ersauffen/ oder kommen in einen schrecklichen wilden Walde/ wüste Einöde/ daraus sie nicht kommen können.

Also viel mehr bezäubert er die Leut geistlich/ und verführet sie mit seinem Irrwischen/ so er ihnen ins Hertze gibt/ macht ihnen einen falschen Wahn und

dünckel/wenn sie diß oder daß thun / so und so leben/so seyn sie recht daran/und gehen stracks gen Himmel/ und führet sie doch eben damit zur Höllen uñ Verdamnis. Also klagt Sanct Paulus Rom. 3. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Hertzeleid und den Weg des Friedes wissen sie nicht.

Darumb sollen wir hie unsern HErrn Christum hören/welcher allein die rechte Strassen gen Himmel zeigen kan/ und uns auch darauff zur Seligkeit führen wil / Er weis die Strassen allein/ und hat sie für allen selbsten gegangen/ und ist darumb vom Himmel kommen / daß er uns den Weg weisen/ und durch sich gen Himmel möge bringen/ wie Er Johan. am 3. sagt: Niemand fähret gen Himmel / denn der vom Himmel gefahren ist/nemlich des Menschen Sohn. Das solt uns je auch die Erfahrung lehren / denn es ist je ei-

ner

ner der vom Himmel herab kommen/ oder so er mit seinem Leben und eignen guten Wercken/selbst hinauff kommen were/der aus Erfahrung sagen köndte/ wie/oder wo durch wir hinauff möchten kommen. Darumb kan Niemands solchs rühmen/ daß er den Weg wisse/ ohne allein dieser einige Christus / der allein herab gefahren/und selbst wieder hinauff gefahren ist / daß Er uns auch hinach möge führen.

Wer nun auf diesem heiligen Steige und Weg gen Himmel gehen wil/ der muß mit gläubigen Hertzen darauff gehen / denn mit leiblichen Füssen kan er ihn nicht tretten / sondern mit Glauben und Hertzen muß er darauff gründen/und je stärcker der Glaub ist/ je gewisser dieser Weg gegangen wird.

Wenn ein Mensch glaubt/daß dieser Heyland für ihn durch den Tod zum Vater gangen sey/daß er ihn auch

möge dahin bringen / so ist er auff der rechten Strassen / darauff man gehet aus diesem Leben / in das ewige Leben / solcher Gang aber fähet sich an in der H. Tauffe / und dieweil der Glaube da ist / fähret der Mensch immer fort auff derselbigen Strassen / biß er gar hindurch kömpt durch den Tod / darumb sollen wir uns täglich ans Wort halten / Absolution holen / und das Sacrament des waren Leibs und Bluts JEsu Christi zum öfftern empfahen / denn dis gehen heist nichts anders / denn immer in den Glauben zunehmen / und je länger je gewisser werden deß ewigen Lebens in Christo.

Wo ich nun in solchen Glauben bleibe / und der Tod mich in diesem Augenblick angriffe und niederwirffe / oder sonsten also frisch dahin würget / durch Schwert / Feuer / ꝛc. und alle fünff Sinne hinweg nimpt / so ist schon der

Weg

Weg vollbracht und ausgericht / daß ich hin komme dahin ich soll / und auff richtigen Weg / Steg / und fahre ins ewige Leben.

Dis hat auch GOtt der HErr den Gläubigen fürbilden wollen / durch die Leiter Jacobs / Gen. 25. Jacob schläft in einem feinen ruhigen Schlaf / siht im Traum eine Leiter / die stehet auf der Erden auf / und rühret mit der Spitzen am Himmel / und sihet die heiligen Engel GOttes daran auff und nieder steigen / und den HErrn oben auff der Leiter stehen / diese Leiter ist Christus / in welchem zwo Naturen / eine Göttliche / und Menschliche / wunderbarlich zusammen vereiniget sind / darumb rühret die Leiter an Himmel / und stehet unten auf der Erden auff / die Engel steigen daran auff und nieder / können sich deß nicht genugsam verwundern / wie beyde die Göttliche und Menschliche Naturen /

wunderbarlichen in dem HErren Christo zusammen vereiniget sind / denn wenn sie übersich steigen/sehen sie ihren lieben GOtt/Schöpffer und HErrn/ darumb singen sie auch/Ehre sey Gott in der Höhe / steigen sie aber untersich/ so sehen sie Christum in seiner grossen Demut/daß Er Mensch worden / sich so tieff herunter gelassen/uns mit Gott versöhnet hat/ Gottes Huld / Segen und Gnad erworben / daß wir alle durch ihn/als auff einer starcken Leiter sollen gen Himmel steigen und fahren/ weil wir nun mit Gott versöhnet sind/ darumb singen sie auch Fried auff Erden den Menschen ꝛc.

Derwegen alle so wollen selig werden / müssen allein diesen Weg gehen/ und auff dieser Leiter Jacobs gen Himmel steigen / denn ausser Christo dem HErrn ist kein Heil noch Seligkeit/daher spricht Er selbst/ Niemand kömpt zum Vater denn durch mich. Al-

Also sind alle selig von Adams Zeit an / durch diesen einigen waren und beständigen Weg zum ewigen Leben kommen / und ist dis der einige gute und erste Weg / von GOtt uns selbst für gestelt / Gen. 3. Darauff alle so hoffen / selig zu werden / gen Himmel gehen müssen / darumb vermahnt Jeremias / Trett auff die Wege und schauet / und fraget nach den vorigen Wegen / welches der gute Weg sey? und wandelt darinnen / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen / Jerem. 6. Wer sich nun an diesen Gnadenthron Christum mit gläubigen Hertzen hält / der hat Vergebung der Sünden / Laabung und Erqvickung seiner Seelen / einen richtigen Steig und Weg zum ewigen Leben / und wird Freud und ewiges Leben erlangen.

Gebetlein.

O HERR Jesu Christe / Du bist der

ware Steig und Weg zum ewigen Le-
ben / dich bitt ich hertzlich/ tröst mich
durch deinen heiligen Geist/ und richte
meine Füsse durch desselben Trost und
Gnad auff dem Weg des ewigen Frie-
des/ HErr leite mich mit deinen Augen
und führe mich/ du hast deinen himmli-
schen Vater / für deine Außerwehlten
angeruffen/ heiliger Vater/ heilige sie/
dein Wort ist die Warheit/ darumb O
lieber HErr/ halt ich auch deinen Weg
für war und gewiß/ und bin nicht Gott-
loß wider meinen GOtt/ so reinige nun
und heilige mich sündhafftigen Men-
schen/ daß ich auff den schmalen Steig
und heiligen Wege auch gehen möge/
zur Erbschafft des ewigen Lebens.

HErr dein Weg ist ohne Wandel/
darauff werden alle deine Gläubige
ins himmlische ewige Vaterland kom-
men/ da sie Freud und Wonne ergreif-
fen werden / und ewige Freud über ih-
ren

ren Häupt seyn wird/darum̃ O HErr tröst und stärcke meine Seele/auff diesem heiligen Steig und Weg/der mir fürsteht ins himmlische Vaterland/O HERR laß mich in Unglauben und Sünden nicht verzweiffeln/ ich weis daß ich frey sicher auff diesem Wege gehen werde zum ewigen Leben/ daß kein reisend Thier/ die alte Schlange/Tod und Teufel/ mich mit aller ihrer Gewalt nit können hindern/HErr Du hast mir kundt gethan/ den Weg zum Leben/für dir ist Freude die Fülle/ und lieblich Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich/ mache nun unter mir Raum zu gehen/ daß meine Knöchel und Füsse nicht gleiten/ O HErr stärcke und mehre meinen Glauben/du bist mein Felß/mein Burg/mein Gott/ mein Stärck/mein Schild uñ Schutz/ und mein Hort/auff den ich trau/ Du wollest umb deines Namens willen

Ey mich

mich führen zum ewigen Leben/ Amen lieber HErr Jesu Christe/ Amen.

Etliche schöne Trost-Sprüchlein und beständige Zeugnüß / daß wir allein durch waren Glauben an den Sohn Gottes selig werden.

Johan. am 3.

Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß Er seinen einigen Sohn gab/ auff daß alle die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Actor. am 10.

Von Christo zeugen alle Propheten / daß in seinem Namen / alle so an ihn glauben/ Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Esaiä am 7.

Gläubt ihr nicht/so bleibt ihr nicht.

Jeremiä am 5.

HERR / deine Augen sehen nach dem Glauben.

Haba-

Habacuc am 2.

Sihe wer halßstarrig ist/ der wird keine Ruhe in seinem Hertzen haben/ denn der Gerechte lebt seines Glaubens.

Hebr. am 11.

Ohne Glauben ists unmüglich Gott gefallen / denn wer zu GOtt kommen wil/der muß gläuben.

Johan. am 1.

Der Sohn Gottes kam in sein Eigenthumb/und die Seinen namen ihn nit auff/wie viel ihn aber auffnahmen/ denen gab er macht Gottes Kinder zu werden.

Johan. am 3.

Wer an den Sohn gläubet wird nicht gerichtet / wer aber nicht gläubet ist schon gericht/denn er gläubt nicht an den Namen des Eingebornen Sohns Gottes.

Johan. am 5.

Warlich/warlich ich sage euch/wer mein Wort höret und gläubt dem/der mich gesand hat / der hat das ewige Leben/und kömpt nicht ins Gericht / sondern er ist vom Tod zum Leben hinduꝛch gedrungen.

Johan. am 6.

Das ist der Wille des Vaters der mich so gesand hat / wer an den Sohn Gottes gläubet/ der hat das ewige Leben / und ich werde ihn aufferwecken am jüngsten Tage.

Johan. am 20.

Selig sind die nicht sehen/ und doch gläuben.

Matth. am 9.

Sey getrost meine Tochter / dein Glaub hat dir geholffen.

Matth. am 15.

O Weib dein Glaub ist groß / dir geschehe wie du wilt.

Joh.

Johan. am 20.

Jesus that viel andere Zeichen/ die nicht geschrieben sind in diesem Buch/ diese aber sind geschrieben / daß ihr gläubet/ Jesus sey Christus der Sohn GOttes / und daß ihr das Leben habt/ durch den Glauben in seinem Namen.

1. Petr. 1.

Wir werden durch die Krafft Gottes durch den Glauben zur Seligkeit bewahret.

Rom. am 3.

So halten wir nu daß der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes Werck/ allein durch den Glauben.

Galat. am 5.

In Christo JEsu gilt weder die Beschneidung noch Vorhaut etwas / sondern Glaube / der durch die Liebe wircket.

Eine Ernst und' selige Vermahnung S. Pauli/ Ephes. am 6.

In allen Dingen ergreiffet den Schild des Glaubens/mit welchen ihr außlöschen könt alle feurige Pfeile des Bösewichts.

Kurtze Erinnerung/Urb. Regii.

Also höreſtu fein wie in Erkäntnis der Sünden/ die H. Schrifft uns allenthalben auff Christum weist / Christus aber weist uns auff den Glauben/ der Glaube beruhet auf Gottes Wort/ durch welchs Christus unsern Glauben erweckt / und sich uns zu erkennen gibt/und alle die an ihn gläuben/vereiniget Er mit sich selbst/daß sie ein Ding mit ihm werden/ gleich wie Er und der Vater eins sind.

Ein schön Gebet des HERRN Christi/ für seine Kirchen/

Johan. am 17.

HEiliger Vater/erhalt in deinẽ Namen die Du mir gegeben hast / daß sie

sie eins sind gleich wie wir/heilige sie in deiner Warheit/ich heilige mich für sie selbst / auff daß sie auch geheiliget sind in der Warheit/ich bitte auch für die/so durch ihr Wort an mich gläuben werden/auf daß sie alle eins seyn / gleich wie du Vater in mir/und ich in dir/daß auch sie in uns eins seyn / auff daß die Welt gläube Du habest mich gesand/ und ich habe ihnen gegeben die Herrligkeit die Du mir gegeben hast/daß sie eins sind/Ich in ihnen und Du in mir/ auff daß sie Vollkommen sind in eines/und die Welt erkenne daß du mich gesand hast/und liebest sie gleich wie du mich liebest.

Vater ich wil/ daß wo ich bin/auch die bey mir seyn / die Du mir gegeben hast / denn Du hast mich geliebet/ ehe denn die Welt gegründet war. Gerechter Vater / die Welt kennet dich nicht/ich aber kenne dich / und diese erken-

kennen daß Du mich gesand hast / und ich habe ihnen deinen Namen kundt gethan/und wil ihnen kund thun/ auff daß die Liebe / damit Du mich liebest/ sey in ihnen/und Ich in ihnen/ Amen.

Gebet umb Bereitschafft zum Sterben.

ACh Du lieber HErr GOtt/du hast mir Kranckheit zu geschicket/welche mich lehret bedencken / daß ich sterben muß/denn meine Tage sind einer Hand breit bey dir/ und ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode/es kan gar leicht geschehen / daß auff Kranckheit der Tod folge/ so leicht geschehen kan/ daß auf Gesundheit einen eine Kranck/ heit übereilet: So behüte mich nun mein lieber Gott und Vater / daß ich nicht ungeschickt mit meinem letzten Stündlein übereilet werde. Gib mir deinen heiligen Geist/der mir alle Ta-

ge

ge mein Sterb-Stündlein zu bedencken einbilde / und mich in Glauben stärcke / alle Bitterkeit deß Todes mit Freuden und getrost zu überwinden. Verleihe mir ein stilles sanftes und seliges Ende / lindere des Todes Angst und Schmertzen / auff daß ich bey guter Vernunfft / mit gutem Bedacht und hertzlichen Seufftzen / deinem Wort und Zusage recht trauen / meinen Erlöser Jesum Christum im Hertzen und Gedächtnis behalten / und meine Seele in deine Hände befehlen möge / Amen.

Ein Artzt ist uns gegeben /
Der selber ist das Leben /
Christus für uns gestorben /
Der hat das Heil erworben.

Umb ein seliges Ende zu bitten.

O Barmhertziger GOtt und Vater / weil uns Menschen das Ziel / Zeit und

und Stunde zu sterben/unwissend und verborgen ist / so bitt ich dich von Hertzen / Du wollest mich in meiner Noth nicht verlassen / sonderlich wenn ich sterben und meinen Geist auffgeben soll/wollestu bey mir stehen / denn auff dich setz ich alle meine Hoffnung/Vertrauen und Zuversicht / denn wenn ich dich habe / so habe ich alles / was mich hie zeitlich uñ dort ewig erfreuen mag. Erhalte mich in deinem Erkäntnis und starcken vesten Glauben / auff deine Gnade und Barmhertzigkeit. Ach HErr GOtt / laß das Wort deines Sohns / welches Er am Stamm des Creutzes gesprochen / auch mein letztes Wort seyn auf meinem Todt-Bette/ daß ich mit starcken Glauben und Vertrauen sagen kan: Vater in deine Hände befehl ich dir meinen Geist/Du hast mich erlöst du getreuer Gott/und wenn ich ja mit meinem Munde nicht diese

Wort

Wort ausreden kan / so laß doch sie in meinem Hertzen bezeichnet / allein zu dir meinen letzten Seufftzer seyn / umb deines lieben Sohns meines Erlösers und Seligmachers Jesu Christi willen / Amen.

Hertzens-Seufftzer.

Wir aber werdn nach dieser Zeit /
In Christo haben ewige Freud /
Dahin solln wir gedencken.
Es lebt kein Mann / der aussprechen kan /
Die Glori und den ewigen Lohn /
Den uns der Herr wird schenckē.

Ein Gebet einer krancken Person zu GOTT.

Allmächtiger GOtt und himlischer Vater / du hast mir einen Boten zu geschickt / das ist / Kranckheit / die mich zur Busse anmahnen soll / solchen deinen guten Willen erkenne ich / bin gehor-

horsam und kehre wieder zu Dir/ aber ich schicke dir lieber Gott wieder einen Boten/das ist/mein ernstes Gebet/und geängstes Seufftzen/O HErr GOtt nimb mein Gebet an/ und laß mein Seufftzen für dich kommen/gefält dirs und ist mir gut und selig / daß ich leben soll/so stärcke mich/ und hilf mir wieder auf/und verleihe gnädiglich/ daß ich ein neu Christlich Leben führe biß an mein Ende; Gefällt dirs aber nicht/ daß ich lebe/und weist es mit mir besser zu machen / denn dein Will ist allezeit der beste / und daß diß mein Ende seyn soll / so sey es ein seliges Ende / ich bin auch bereit dir zu folgen / spanne mich aus und erlöse mich von allem Ubel/ Wenn Du wilt/so nimb mich hin/ bey dir ich wol versorget bin/ Amen.

Ein Anders.

Allmächtiger GOtt / ein Vater der Barmhertzigkeit / und Gott alles Trostes/

Trosties/erbarm dich mein/ wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Gedencke an das theure Wort/daß du gesaget hast: Meine Barmhertzigkeit ist groß. Gedencke dz dein lieber Sohn Jesus Christus umb meinet willen ist Mensch worden; Gedencke daß du die Welt also geliebet hast/daß Du deinen eingebornen Sohn gegeben / auff daß alle die an ihn gläuben/nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. In diesem Glauben kömpt meine Seele zu dir / und bringet mit sich deinen lieben Sohn Jesum Christum/ welchen Du mir geschencket hast/ umb desselben willen wollest du an mich gedencken / und mich zu Gnaden annehmen. Dir befehl ich meine Seele / laß mich dein liebes Kind ewiglich in deiner Gnade bleiben / und thu Barmhertzigkeit an mir / weil ich lebe / und wenn ich sterbe! umb deines lieben

Sohns

Sohns unsers HERRN Jesu Christi willen/Amen.

Ein schön Gebet zu Christo.

HERR Jesu Christe/mein einiger Trost und Hülffe/der Du meine Kranckheit hast getragen/und bist umb meiner Sünde willen verwundet/Du Lamb Gottes/der du trägst die Sünde der Welt/sey Du meine Gerechtigkeit/ meine Heiligung und Erlösung. Heile meine Schmertzen durch deine Wunden. Laß dein unschuldig Blut an mir nicht verlohren seyn! Nimb deinen heiligen Geist nicht von mir! Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth/ sondern hilf mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedencke daß ich dein armes Schäflein bin/ und Du mein getreuer Hirte. Nimb mich auf deine Arme/ und trage mich ins freudenreiche Paradeiß. Laß mich auch dein freundlich Angesicht und deine Herrligkeit sehen/ Amen.

Ein

Ein Gebet zu dem H. Geist.

O GOtt heiliger Geist / Du einiger Trost der Betrübten / tröste und stärcke mein kleinmütig Hertz / bewahre meinen Glauben / den du in mir wirckest / und laß das glimmende Töchtlein nicht auslöschen. Behüte mich für des bösen Feindes Anfechtung. Laß mein Hertz für dem Tode nicht erschrecken / noch verzagen. Wehre aller Ungedult / und mache mich willig / GOtt meinem HErrn gehorsam zu seyn / Hilf mir mein Leben selig und frölich schliessen / Bewahre mein Hertz und Sinne / in dem Friede meines HErrn JEsu Christi. Und wenn ich nicht mehr reden kan / so bewahre und versiegle das Gedächtnis des heiligen Namens JEsu in meinem Hertzen / und laß mich in denselben selig einschlaffen / Amen.

Ein Gebet in Todes Stündlein.

Allmächtiger ewiger barmhertziger HErr und GOTT/ der du bist ein Vater unsers lieben HErrn Jesu Christi/ ich weis/ daß alles was du zugesaget hast/ Du auch halten wilst und kanst/ Du kanst nicht liegen / dein Wort ist warhafftig / Du hast mir im Anfang deinen lieben Sohn Jesum Christum zugesagt/ derselbe ist kommen/ und hat mich von Teufel/ Tod/ Höllen und Sünden erlöset / darnach zu mehrer Sicherheit/ hastu aus gnädigen Willen die Sacramenta der heiligen Taufe und des Altars/ deinen waren natürlichen Leib und Blut / im Brod und Wein mir geschencket / darinnen mir angeboten Vergebung der Sünden/ ewiges Leben/ und alle himmlische Güter. Auff solch dein Anbieten/ habe ich derselben gebraucht / und im Glauben mich auf dein Wort fest verlassen/ und

sie

sie empfangen. Derhalben ich nun gar nicht zweiffele / daß ich wol sicher und zu frieden bin / für den Teuffel / Tod / Hölle und Sünden. Ist dieses meine Stunde und dein göttlicher Wille / so wil ich mit Fried und Freud auff dein Wort gerne von hinnen scheiden / und zu dir in deinen Schoß fahren / Amen / HErr Jesu Christe / Amen.

Verßlein.

Was mein GOtt wil / das geschch allzeit /
Sein Will der ist der beste.
Was wollen wir nun fürchten sehr
Den Tod auff dieser Erden /
Es muß einmal gestorben seyn /
O wol ist hie gewesen /
Welcher wie Simeon entschläft /
Sein Sünd erkennt / Christum ergreifft /
So muß man selig sterben.
Mein Seel an meinem letzten End /

Befehl ich HErr in deine Händ/
Du wirst sie wol bewahren.

Ein schön Gebet Herrn Doct. Martin Luthers seliger Gedächtnis/ das er in seinem Todes-Stündlein gethan.

O Mein himmlischer Vater/ein Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi/Du GOTT alles Trostes/ich dancke dir / daß Du mir deinen lieben Sohn Jesum offenbaret hast/an den ich gläubet / den ich geprediget und bekandt habe / den ich geliebet und glaubet habe: Welchen der leidige Pabst/ und alle Gottlosen schänden/verfolgen und lästern. Ich bitte dich mein HErr JEsu Christe / laß dir meine Seele befohlen seyn. O himmlischer Vater/ob ich schon diesen meinen Leib lassen/ und aus diesen Leben weggerissen werden muß / so weis ich doch gewis/daß ich bey dir bleiben/und aus deinen Händen mich

mich niemand reissen kan. Herr meines LebensEnde ist verhanden/nun erhalte mich in meinen letzten Zügen und sterb Stündlein/zu deinem unwandelbaren Reich / durch deß H. Geistes Trost/ und durch selige Krafft deines Worts selig und ewiglich/Amen/ lieber HErr Jesu Christe/Amen.

Wenn man sterben wil/ sol man also gedencken.

ACh HErre GOtt in deiner Hand stehet meine Seele/ Du hast sie erhalten in meinem Leben / und ich habe noch nie erkandt/ wo Du sie hingesetzet hast/Sondern dis weis ich wol / sie stehet in deiner Hand. Darumb O wie willig ist mein Geist/ mit Dir zu leben und zu sterben/ denn ich bin gewiß / daß weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb/noch Gewalt/weder gegenwertiges noch zukünfftiges/ weder hohes noch tieffes/ noch eine an-

dre Creatur mich scheiden kan / von der Liebe die ich habe zu dir meinem treuen HErrn und Heyland Jesum Christum/ Amen.

Ein Gebet zu dem umbstehenden Volck bey dem Krancken.

LIeben Freund in Christo Jesu/ lasset uns den lieben Allmächtigen Gott für unserm Mit-Bruder / welchem GOtt mit Leibes Schwachheit daheim gesucht/ von Hertzen anruffen uñ bitten/ daß ihn der barmhertzige Gott/ mit der himmlischen Artzney gesund mache / denn der ihm das Leben gegeben hat/ kan ihm auch das ewige Leben geben.

Betet das H. Vater unser.

O GOtt himmlischer Vater/ der Du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod / sondern wilt/ daß sie bekehret werden / Busse thun und leben. Du straffest sie wol/ auff daß sie ware Busse

se thun/Reu und Leid über ihre Sünde haben/und sich zu dir bekehren. Denn Du hast dis verlohre Schaf auf deiner Schuldern/wieder zu dem Schafstalle gebracht. Wir armen Sünder bitten dich/ Du wollest diesen N. von aller seiner Kranckheit erlösen/ein seliges Stündlein beschehren / daß er des lieben Jüngsten Tages mit Freuden möge erwarten / durch Jesum Christum seinem lieben Sohn/ Amen.

Eine tröstliche Vermahnung bey einem Krancken / so in Todtes-Noth liegt/ damit zu trösten.

LIeber Freund und Mit-Bruder in Christo/dieweil wir alle arme Sünder und sträfliche Menschen sind/so haben wir keinen andern Trost / denn allein in Christo Jesu unserm HErrn und Seligmacher/darauf wir uns trösten. So lasset uns nun auch auff Erden nichts ansehen/ sondern haltet euch fest

an Jesum Christum / und gedenckt seines tröstlichen Worts / fasset dasselbige und behaltes in euren Hertzen / in einem starcken festen Glauben / in gewisser Hoffnung. Dann Christus spricht / Matth. am 9. Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken / Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen / und nicht die Frommen. Also locket der HErre die armen bußfertigen Sünder zu sich / uñ spricht Matth. am 11. Kompt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / Ich wil euch erqvicken. Nun kömpt man aber allein zu Christo durch den Glauben / daß uns Gott gnädig ist / daß Er uns treulich und gut meine / daß er uns alle unsere Sünde vergeben habe / daß Christus vor alle unsere Sünde habe genug gethan / und daß wir Gottes-Kinder und Erben sind / wir leben oder sterben. Denn Johan. am 6. spricht er:

Ich

Ich bin das Brod des Lebens / wer zu mir kömpt / den wird nicht hungern / und wer an mich gläubet / den wird nimmermehr dürsten. Einen solchen Menschen schadet weder Sünde / Tod / noch Hölle / oder der Teufel / und kan nicht verdampt werden. Sondern wird durch den Glauben und gewisser Zuversicht auff Gottes warhafftiges Wort / Gnade und Barmhertzigkeit ewig selig. Denn Johan. 5. spricht Christus / Warlich / warlich ich sage euch: Wer mein Wort höret und gläubet dem der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / und kömmet nicht ins Gericht / sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen. Ach das ist ja ein tröstlichs Wort / daß ein Christen Mensch durch den zeitlichen Tod ins das ewige Leben dringet. Und Johan am 8. spricht Christus / Warlich / warlich ich sage euch: So iemand mein

Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Das ist / daran nicht zweiffeln / sondern fest glauben / daß er durch mich / und umb meinetwillen / einen gnädigen und barmhertzigen Vater im Himmel hat / wird den Tod nicht sehen ewiglich. Das ist der freundliche Wille Gottes des Vaters / daß ein solcher Mensch / der im Glauben und Vertrauen uff Gottes Gnade und Barmhertzigkeit bleibet / ewig erhalten und selig werde. Und ihn eben so wenig die Welt / Hölle / Tod / Teufel und Sünde schaden mögen / als sie Christo selbst nit schaden können. Denn Johan. am 6. spricht er / Alles was mir mein Vater gibt / das kömpt zu mir und wer zu mir kömpt / den werde ich nicht hinaus stossen / denn ich bin vom Himmel kommen / nicht daß ich meinen Willen thue / sondern deß der mich gesand hat. Das ist aber der Wille deß Va-

Vaters / der mich gesand hat / daß ich nichts verliehre von Meinen das Er mir gegeben hat / sondern daß ichs auffererwecke am jüngsten Tage. Das ist der Wille deß der mich gesand hat / daß wer den Sohn sihet und glaubt an ihn / habe das ewige Leben / und ich werde ihn aufferwecken am jüngsten Tage.

Das ist der Befehl unsers HErrn und Seligmachers / als Er hier auff Erden gewandelt / daß er alle die ewig erhalten / die an Ihm glauben. Joh. 3. Also hat GOtt die Welt geliebet / daß Er seinen einigen Sohn gab / auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / soudern das ewige Leben haben. Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt / daß Er die Welt richte / Sondern daß die Welt durch ihm selig werde. Wer an dem Sohn Gottes gläubet / wird nicht ge-

richtet/ wer aber nicht gläubet/ist schon gerichtet/Denn er gläubet nicht an den Namen des eingebornten Sohns Gottes.

Und zum Römern am 8. Ist Gott für uns / wer mag wider uns seyn ? welcher auch seines eingebornẽ Sohns nit verschonet hat / sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben/wie solt Er uns mit ihm nicht alles schencken / wer will die Aufferwehlten Gottes beschuldtgen ? Gott ist hie der da gerecht macht; wer wil verdammen ? Christus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Johan. am 16. Solches hab ich zu euch geredt/ daß ihr in mir Freude habt. In der Welt habt ihr Angst/aber seyd getrost/ Ich hab die Welt überwunden. Und in der 1. an die Corinth. am 15. sagt S. Paulus. Gott aber sey Danck/der uns

den

den Sieg gegeben hat / durch unsern HErrn Jesum Christum. Joh. am 10. Meine Schafe hören meine Stimme / und ich kenne sie / und sie folgen mir / uñ ich gebe ihnen das ewige Leben / und sie werden nimmermehr umbkoñen / und niemand wird sie aus meiner Hand reissen: Der Vater der sie mir gegeben hat / ist grösser denn alles / und niemand kan sie mir aus meiner Hand reissen / Ich und der Vater sind eins.

Darumb kan ein Mensch nicht besser thun / denn daß er seine Seele und Geist / in die Hand GOttes des Allmächtigen befehle / und sage mit Christo / Vater in deine Hände befehl ich meinen Geist / denn in der Hand Gottes kan keine Seele verlohren werden. Wie Christus sagt / Johann am 15. Gleich wie mich mein Vater liebet / also liebe ich euch. Und im 17. Cap. Und ich habe ihnen gegeben die Herrligkeit;

die du mir gegeben hast / daß sie eins seyn/gleich wie wir eins seyn. Auff daß sie vollkommen seyn in eins / und die Welt erkennet / daß Du mich gesand hast/und liebest sie / gleich wie du mich liebest. Darumb ists unmöglich/daß ein Mensch verlohren werde / der in solchen Glauben fest stehet / wie zum Römern am 5. stehet. Darumb preiset Gott seine Liebe gegen uns/daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren. So werden wir vielmehr durch ihn behalten werden / für dem Zorn / nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Denn so wir Gott versöhnet sind/durch den zeitlichen Tod seines Sohns/ da wir noch Sünder waren / vielmehr werden wir selig werden/ durch sein Leben / so wir nun versöhnet sind. Nicht alleine über das / Sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern HErrn Jesum Christ/

Christ/durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben? Leben wir/ so leben wir dem HErrn/sterben wir/so sterben wir dem HErrn / darumb wir lebē oder sterben/so sind wir des HErrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben und auffersta̅nden / und wieder lebendig worden / daß er über Tode und lebendige HErr sey.

Darumb kan ein Christ nicht besser thun/ als daß er mit Gottes Hülffe in den Willen Gottes sich ergebe/denn er thut aus dieser argen und falschen Welt/aus den Sünden durch den Tod zu seinen HErrn und Seligmacher Jesu Christo in das ewige Leben dringen/daran ihn weder Sünd/Tod/noch Teufel verhindern kan in Ewigkeit/ davor ist uns das Lamb Gottes Jesus Christus gut / dem sey Lob und Danck in Ewigkeit. Man bleibe nur in festen Glauben / der wird uns ewig-

lich erhalten. Denn GOtt ist die ewige Warheit/ der wird uns nicht liegen und fehlen noch betriegen. Alle seine Wege sind treu/ Gnade und Barmhertzigkeit / alleine daß man von Hertzen mit David spreche: O HErr GOtt himmlischer Vater/ in deine Hände befehl ich dir meinen Geist/ du barmhertziger getreuer GOtt hast mich erlöst/ darauff wil ich nun frölich leben und sterben/ Durch JEsum Christum/ meinen Erlöser und Seligmacher/ Amen.

Ein schön Gebet in Todes-Stündlein.

O HERR JEsu Christe/ als Du an unser Statt standest/ und hefftig mit dem Tod rangst/ anfingst zu trauren/ zittern und zagen / da waren dis deine Wort / Das Fleisch ist schwach/ aber der Geist ist willig / darumb O barmhertziger ewiger hilffreicher HErr O du treuer Heyland/ der Du hast al-

len Ding deinen Brüdern wollen gleich werden / auff daß Du Barmhertzig würdest/und ein treuer hoher Priester für GOTT / zu versöhnen die Sünde des Volcks/ denn darinnen du gelitten hast/und versucht bist/kanst du auch helffen denen die versucht werden/ du siehest und erkennest mein krafftloß Fleisch und Blut / wie ich ohne deine Gnad/so gar nichts vermag/ laß mich deine Hut und Wach/in meinem Todes-Stündlein nicht vergessen / und mich nicht verzagen/wie schwach mein Fleisch und Blut immermehr seyn mag. O HErr verleihe mir sanfftmütigkeit und Gedult/ und ob zwar deine Hand Tag und Nacht schwer auf mir liegt/daß mein Safft und Krafft verdrocknet/so laß mich dennoch in meinen Sünden nicht verzweiffeln.

O HERR das Fleisch ist schwach/ mein Stärck und Macht ist gar ver-

druck-

drocknet/wie es in Sonner dürre wird/ Du erkennest was für ein arm Gemächt ich bin/du weist daß ich Staub bin/So lasse nun meinen Geist willig seyn mit dir zu leben und zu sterben / O HErr Du bist mein treuer Heyland/ ich bin dir gar wol bekandt/ Du erkennest die deinen / gleich wie ich dich ietzt durch waren Glauben auch erkenne/ deine Außerwehlten sind dir in deine Göttliche Hände gezeichnet/ darumb O wie willig ist mein Geist / mit dir zu leben und zu sterben/denn ich bin gewiß daß weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthumb/noch Gewalt/ weder gegenwärtiges noch zukünfftiges/weder hohes noch tieffes/ noch kein ander Creatur mich scheiden kan von der Liebe/die ich habe zu meinem treuen HErrn und Heyland. Ich bin je dein im Leben und sterben / es können weder Tod/Höll und Teuffel / mich aus dei-

nen

nen göttlichen Händen nicht reissen/ O HErr ietzt sind mein Leib und Seele/ meine Gebeine und alle Gliedmassen gantz krafftloß und verschmacht/ sey du nun meines Hertzen einiger Trost und mein Theil/ O HERR bewahre nun meine Seele und errette mich / laß mich nit zu schanden werden / denn ich trau auff dich/ HErr meines Lebens Ende ist vorhanden / nun erhalte mich in meinen letzten Zügen und Sterb-Stündlein zu deinen unwandelbaren Reich/ durch deß heiligen Geistes Trost und durch die selige Krafft deines Worts seliglich und ewiglich/ Amen/ lieber HErr JEsu Christe/ Amen.

Ein ander Gebetlein in Todes-Stündlein.

O lieber HErr JEsu Christe/ der du mich von Jugend an geschützet/ erhalten/ geführet/ und mit deinen göttlichen Augen geleitet/ darzu versprochen/

daß

daß du mich auff deine göttliche Arme fassen und tragen wilst biß ins Alter/ und biß daß ich grau werde/du kanst es je nicht über dein leutseliges und Brüderliches Hertz bringen / daß Du mich dein Fleisch und Blut in meinem letzten Zügen solltest trostloß lassen/ du bist mein Hülff/ Trost und Beystand allezeit in allen meinen Nöthen und Menschlichen Elend/ und sitzst in dem Thron deiner Herrligkeit / zur rechten deines himmlischen Vaters / hast dich zu mir verbunden/ daß Du mit deinem heiligen Geist / und deines H. Worts Krafft und Trost in meinem Sterb-Stündlein zu mir setzen/und durch desselben Gnad mich deiner heiligen Wunden erinnern und trösten wollst/ ich weis daß Du bist ein HErr über Sünd/Höll/Tod und Teuffel/uñ hast den Todt im Sieg ewiglich verschlungen / bist dem Tod ein Gifft / und der Höllen ein Pestilentz worden. Dar-

Darum̃ weil ich solches alles aus dei-
ner warẽ Erkäntnis durch festen Glau-
ben gewiß bin/ und die Stunde meines
Abschieds nahet / und meines Lebens
Ende verhanden ist / so begehr ich hertz-
lich uñ williglich zu sterben/ O wie groß
Seufftzen uñ Verlangen hab ich auff-
gelöst zu werden / und bey dir meinen
treuen Heyland zu seyn/ O Herr Christe
du bist mein Leben/ sterben ist mein Ge-
winn. O wie gerne wil ich diesen verwes-
lichen unkräfftigen Leib ablegẽ/ daß du
mich mit dem geistlichen/ unsterblichen
und H. wieder mögest anziehen/ bißher
bin ich nur ein Gast gewesen auf Erden/
nun nahe ich zu meinem himmlischen uñ
ewigẽ Vaterland/ bißher hab ich in lau-
ter Trübsal/ Angst und Noth müssen le-
ben/ aber nu koñe ich zu Friede und Ru-
he mit allen Außerwehlten. Bißher
hab ich gewandelt im finstern Thal/ nu
wandel ich in dẽ ewigen unwandelbarn
Liecht/

Liecht/ So allen Menschen vorleicht/ darumb O lieber HErr Jesu komm/ verzeich nicht und komme bald/gib mir ein frölichs und unerschrocken Hertz/ daß ich mit deiner Hülffe frölich und seliglich möge sterben/ denn was mir nach diesem Leben/für eine grosse Herrligkeit folgen soll/bin ich durch dich genugsam versichert.

Derhalben O Tod/ wie greulich/ schwartz und erschrecklich du meinem Fleisch und Blut an zu sehen bist / dennoch fürcht ich mich für dir gar nichts/ Ich habe den HErrn des ewigen Lebens ietzt in meinem Sterb-Stündlein bey mir / so komme nun wenn Du wilt/dein Stachel wird mir nicht schaden/denn O Tod/wo ist dein Stachel/ Hölle wo ist dein Sieg?

Derwegen lege mich iñer ins Grab hinein / ich werde doch im Tod und Grabe nicht bleiben / so wahr mein

HErr

HErr Christus vom Tode erstanden/ wirstu mich auch im Tod und Grabe nicht verschlossen halten können/ und gleich wie Christus aus der Angst und Gericht genommen/vom Tod erstanden/hinfort nicht stirbet / der Tod wird je hinfort über ihn nicht herrschen/denn wer wil seines Lebens Länge ausreden. Also wird er über mich keine Gewalt haben/und ich werde kräfftiglich durch Christum vom Tod aufferwecket werden/und mit ihm ewiglich leben.

So komme nun lieber HErr Jesu/ O komme bald mit einem freundlichen und seligen Todes Stündlein/auffl̈se und errette mich/ komme bald / und seume ja nicht / HErr eile mir zu helffen/täglich harre ich dein/ du hasts mit mir so weit bracht / daß ich mich weder für den Tod noch sterben fürchte. Derhalben komme bald/ nũ entledige mich aus diesem argen siechen Welt/und auf-

löse

löse mich von allen trübseligen Jammer und von meinen sündlichen Fleisch und Blut/ du bist das ware ewige einige Liecht/wer in dir wandelt/ der wandelt je nicht in Finsternis. Du bist der rechte heilige Steig/ Port/ Thür und Eingang zum ewigen Leben / darumb bitt ich dich hertzlich / O du warer einiger ewiger Durchbrecher/der du durch dein Leyden / Sterben / Marter und Tod / zum Leben hindurch gedrungen/ führe mich auch durch Trübsal/Angst und Tod/mit Sanfftmut und Gedult zur Freud und ewigen Leben Amen/ lieber HErr Jesu Christe/Amen.

Ein Gebet in Todes-Stündlein / von einen frommen Christen N. N. zusammen getragen.

O HErr sey du mein Zuversicht/
So mein Mund nun kein Wort mehr spricht.
Ja so die Ohren nicht mehr hören/

Durch

Durch deinen Geist thue mich lehren/
Herr sey mein Felß/ Stärcke uñ Trost/
So mir der Tod an mein Hertz stost/
Dadurch sich meine Augen wenden/
Stehe mir bey und hilf mirs enden/
HErr meinen Geist befehl ich dir/
Dein gnädig Angsicht wend zu mir/
Durch deinen bittern Tod uñ Sterben
laß mich in keiner Sünd verderben/
die mir der Feind sehr groß thut machn
O HErr reiß mich aus seinem Rachn/
Und leg das tröstlich Wort in mich
Deiner Versöhnung bitt ich dich/
laß mein Gewissen auch empfindn/
Daß ich rein sey von allen Sündn/
O treuer Gott bitt ich von Hertzn/
Gib mir Gedult in allen Schmertzn/
Durch Jesum Christ erhör mein Bitt/
laß deinen Knecht sterben im Fried.
Erlöß mich aus der Noht und Qvaal/
Beleit mein Seel ins Himels-Saal/
Durch deine Engel in dein Reich/
Daß ich dich lob dort ewiglich/ Amen.

Gebet in Todes-Peyn.

ACh mein Hertz-liebes Jesulein: Jesum den süssen Namen dein / laß in den letzten Tagen mein / mein Seelen-Trost und Labsal seyn.

Auff daß mein Hertz erschrecke nicht wenn mich der böse Geist anficht. Sey du mein Trost und Zuversicht / mein Hertz und Glauben zu dir richt.

Ach Gott nimb mich in gnaden an / zu dem ich mein Vertrauen han. Laß mich im Friede schlaffen ein / in Ewigkeit bey dir zu seyn / Amen.

GOtt allein die Ehre!

Matth. am 28.

Und sihe ich bin bey euch alle Tage biß an der Welt Ende.

Trost wider alle drey Stücke des Todes.

Uns

HAngesehen daß der Tod den Gottlosen sehr erschrecklich/ so haben doch die Christum in den dreyen Stücken des Todes / einen gewissen uñ beständigen Trost/ gar eine heilsame helffende Artzney/ damit sie wider des Todes Schrecken und Grauen sich trösten / und zu einen seligen Sterben bereiten können.

Wider das erste Stück des Todes.

DAß den Christen ihr menschliches Elend und Jammer/ nur ein natürliche Zucht-Straffe seyn soll / daß GOtt der HErr unter seinem Joch und Vater-Rütlein / doch mit gnädiger Erbarmung und Massen/ seine liebe Christenheit als liebe Kindlein/ von Sünden abhalten/ und wunderbarlicher Weiß / zum Gebet / Glauben / Danckſagung/ Gottesfurchtuñ Gotts-

seligkeit führen und aufferziehen wil/ darumb tröstet sich David / der HErr züchtiget wol / aber Er gibt mich dem Tode nicht/ Psalm. 118.

Darnach tröstet GOtt der Vater durch seinem lieben Sohn JEsum Christum/ daß Er sich unser / wie eine fromme Mutter ihres Kindleins annimpt/ erbarmen und annehmen wolle / und ob sie schon deß vergessen würde/ so wolle Er doch unser nicht vergessen / denn Er habe uns in seine Hände gezeichnet/ Esaiä 49.

Und daß unser Menschlich Elend und Jammer/ (welches uns unser getreuer GOtt und HErr mit gemessenen Rassen aufferlegt/ und keinen über sein Vermögen versucht läst werden/ 1. Corinth. 10.) uns nur ein kleiner Uebergang seyn sol/ in welchem Creutz uñ Elend / Er durch seinen heiligen Geist selbst tröstet/ uñ seine göttliche Schul/

der

der wil unterstützen / Gedult und Sanfftmut verleihen / daß in einem Augenblick aller trübseliger Jammer verschmeltzen sol und vorüber gehen: und gehören hieher die tröstlichen Verheissungen / Johann 16. Es ist umb ein kleines / so werdet ihr mich wieder sehen/uñ euer Hertz wird sich freuen ꝛc. Esaiä 10. Es ist umb ein kleines so wird mein Zorn und Ungnade über sie ein Ende haben.

Von diesen Trost wissen die Gottlosen nicht/denen ist alles was ihnen zu handen stößt / eine schreckliche Plage/ Psalm 32. Welche hie ihren zeitlichen Anfang hat/ und hernach in Ewigkeit wehren wird/denn Gottes Zorn/wenn es über sie gehet / brennet er in die untersten Oerter der Höllen / Deuter. 32.

Wider das ander Stück des Todes.

WIder die ander schreckliche Todes-Noth / nehmlich wider den Auß-gang aus diesem Leben / haben wir diesen waren Trost / daß Christus / der sich biß zum Ende der Welt zu uns verbunden / Matth. 28. auch in unserm Sterb-Stündlein / bey uns wil halten / und allezeit unser Immanuel / das ist / GOtt mit und bey uns seyn / wie er sehr tröstlich zusagt und verheisset / Psalm. 91. Ich bin bey ihm in der Noth / Ich wil ihn heraus reissen / und zu Ehren machen. Derwegen gleich wie wir umb die gnädige Beywohnung der hohen göttlichen Majestät bitten / als in dem geistreichen und schönen Gesang / GOtt der Vater wohn uns bey / etc. Der heilge Geist wohn uns bey / und laß uns nicht verderben / er mach uns aller Sünden frey / und helff uns selig sterben / &c. Also wil Er mit seinem heiligen Geist / mitten in

des

des Todes und der Höllen-Angst / in unsern Zittern und Zagen / uns seiner heiligen Wunden erinnern / Zach. 12. Uns stärcken und trösten.

Ob nun gleich (wie offtmals geschicht) in Todes-Kampff / aus natürlicher Schwachheit / Vernunfft und Verstand hinweg fält / so ist er dennoch die allerhöchste und himmlische Weißheit / uns von GOtt geschenckt / der wil durch seinen heiligen Geist in unsern Hertzen / auffs allergewisse von seinem seligen Verdienst zeugen und [illegible] Johan. 16. denn ohne daß der natürliche Mensch und die glaublose Vernunfft / gar nichts verstehet von denen Dingen / die des Geistes GOttes sind.

Diesen hohen und seligen Trost erkennet David / darumb tröstet er sich also / Wenn ich nur dich habe (mein Herr Jesu Christe /) so frag ich nichts nach Himmel und Erden / wenn mir gleich

Leib und Seel verschmacht / so bist du doch allezeit GOtt / meines Hertzens-Trost und mein Theil / Psalm. 73. Derwegen sollen wir den HErrn des ewigen Lebens mit gläubigen und seligen Augen anschauen und recht erkennen / denn durch seines Worts Trost und Krafft / wil er die Christ-glaubigen in ihren Sterb-Stündlein dermassen trösten (wie wir offtmals für Augen sehen) daß sie keinen Tod fühlen / oder vielmals keines Tods sollē gewar werden / auff daß auch wir in gewisser und warer Zuversicht in unserm Hertzē ihn dafür erkennen und halten lernen / daß Er ein HErr und Hertzog sey des ewigen Lebens / und habe ein Wort deß Lebens / wie Petrus tröstet / und der König Hiskias / Esaiä 38. Davon lebet man / und das Leben meines Geistes stehet gar in denselbigen.

Wenn wir in solcher Erkäntnis unsers

sers Heylandes Jesu Christi / und sei-
nes seligen Worts von hinnen scheiden /
so geschichts mit einer frölichen Hin-
farth / denn wir haben den waren und
einigen Friedefürsten bey uns / und in
unsern Hertzen / wie Simeon der alte
ehrliche Priester sich seiner im Hertzen
durch ware Erkäntnis tröstet / und dar-
auff friedlich von hinnen scheidet / wie
Er selbst rühmet in seinem Lobgesang /
HErr nun lässestu deinen Diener im
Friede fahren / wie du gesaget hast / denn
meine Augen haben deinen Heyland
gesehen / Luc. 2. Alsdenn wird der Tod
uns eine sanfte selige Ruh und Schlaf
durch Christum / ein Endschafft alles
zeitlichen Jammers und übels / Denn
wir haben uns in unsern Sterb-stünd-
lein im Glauben nur ein wenig ge-
bückt / Tod und Teufel lassen überhin-
wischen / wie man für einen Platzregen
ein wenig untertritt / oder wenn ein

Durchzug geschicht / vor den Feinden sich verbürgt/und liegen nun in unsern Ruhbettlein und Kammern/in einem sanften und seligen Schlaf/in gewisser Hoffnung/daß der HErr uns bald aus unsern ruhigen und lieblichen Schlaf/ durch der letzten Posaunen Schall/ werde wiederumb herfür bringen/aufrichten und aufferwecken zum ewigen Leben.

Mittlerzeit sind die heiligen Engelein Gottes/auch unsere Wächter / die bewahren unsere Betlein/Häzlein und Stäudlein drinnassen / daß der Feind sol verlohren werden. Dieser seligen Ruh und Schlafs/ tröstet sich David Psalm 4. Ich liege und schlaffe gantz mit Frieden/ denn Du allein HErr du hilffest mir daß ich sicher wohne.

Wider das dritte Stück des Todes:

Das

DAs ist/wider den andern Tod/wie ihn Johannes nennet / welches ist der ewige Jammer und Peyn aller Gottlosen/ꝛc. Haben wir Christen diesen waren unwandelbaren Trost / daß Christus der HERR und Hertzog deß ewigen Lebens/durch seinen sieghafften Tod/ den Tod im Sieg verschlungen ewiglich/Esa. 25. Und daß Er als der rechte Durchbrecher / Mich. 3. dem Tod ein Gifft/und der Höllen eine Pestilentz worden/wie der Sohn Gottes selbst gar herrlich tröstet/Osee 13. Tod Ich wil dir ein Tod / Höll ich wil dir eine Plage seyn.

Daher kan nun ein gläubtges Hertz mit Sanct Paulo den Tod verspotten und sagen: Tod wo ist dein Stachel/Höll wo ist dein Sieg? Diß haben auch die alten Christen in ihren schönen Lobgesängen uns einbilden wollen/also singet die Kirch in ihrem *Te Deum*

Laudamus, &c. Du hast den Tod genommen sein Macht/und all Christen zum Himmel bracht. Im Gesang/ Christ lag in Todes Banden/stehet: Es war ein wunderlicher Krieg / da Tod und Leben rungen / das Leben behielt den Sieg / es hat den Tod verschlungen/ꝛc. Wie es nun in solchen wunderbarlichen Kampff sey zu gangen/da ist kein Gleichnis auff Erden zu finden/ denn der Sohn Gottes ist ohne Sünde/und umb frembder Schuld willen/ ringt Er so hefftig mit dem Tod / und ist der Kampff übernatürlich / daß Er dem HErrn blutigen Schweiß ausdringt / und darüber Christus anfähet zu trauren/zittern und zagen. Wir sollen aber fleißig behalten/daß in Christo zwo Naturen sind / eine göttliche und Menschliche/und hält sich die Göttliche Natur in diesem Todes-Kampff gantz verborgen in dem HErrn Chri-

sto/

sto/ gleich wie ein Angel verborgen gehalten wird unter einem Köder / und stellt sich der HErr wie ein pur lauter Mensch/darumb Er auch also schreyet/Mein GOtt/mein GOtt / wie hastu mich verlassen. Item/ Ich bin ein Würmlein und kein Mensch/ Psalm. 22. Und ob wol diese Gleichnis hieher viel zu wenig / darumb daß diese hohe göttliche Person/zugleich warer Gott und Mensch/und ein HErr über alles ist/mögen wir doch hie bedencken / daß gleich wie sich ein kleines Fischlein verfäht an einem Köder / und des verborgenen Angels darunter nicht gewahr wird / also hab sich der Tod auch verfangen an dem HErrn Christo/denn er wird des verborgenen Lebens nicht gewahr / daher ist er im Sieg ewiglich verschlungen.

Es feyret aber der Teuffel auch nicht/denn er sihet daß Christus das ar-

me unschuldige Lämmlein Gottes / in
um er Statt stehet / seiner Gottheit eu-
sert, Philip. 2. und der gantzen Welt
Sünde auff sich geladen / Johan. 1.
darumb hetzt er die Welt und den Tod
an ihn / weil er aber gantz Heilig und
ohne Sünde ist / und der Tod kein Zu-
spruch zu ihm hat / so nimpt der HErr
Christus dem Teuffel auch seine Ge-
walt / so über uns macht hatte / dem
Tod kosten zu lassen / Hebr. 2. und er-
hält die Seinen auch für diesen über-
wundenen und gerichten Feind / durch
die Krafft seines kräfftigen und leben-
digen Worts ewiglich / Also tröstet
Christus selbst / Apoc. 1. Ich war tod /
und sihe ich bin lebendig von Ewigkeit
zu Ewigkeit / und habe die Schlüssel der
Höllen und des Todes / ꝛc. Warlich /
warlich / ich sage euch / so jemand mein
Wort wird halten / der wird den Tod
nicht sehen ewiglich / Johan. 8. Der-
hal-

halben sollen wir für solche unwandelbare Erlösung/ Hülff/ Trost und Errettung aus dem ewigen Tod / je mit Sanct Paulo unsern Vater im Himmel preisen und dancken / daß Er uns aller gnädigst den Sieg gegeben hat/ durch unsern HErrn Christum / welchem sey Ehre und Preiß in Ewigkeit. Darumb all ihr Völcker schlaget eure Hände zusammen für Freuden/ Psalm. 47. Lobsinget/ lobsinget Gott/ lobsinget / lobsinget unserm Könige/ wer ist denn derselbige König der Ehren? Es ist der HERR (der ware und starcke Gottes Held / Esaiä 9.) Der HErr starck und mächtig / voll göttlicher Krafft/ ein HErr und Hertzog des ewigen Lebens / der die Schlüssel hat der Höllen und des Todes / der HErr sieghafftig und mächtig im Streit/ Psal. 24. Darumb lobet den HErrn ihr seine Engel ihr starcken Helden/ die

ihr seinem Befehl ausrichtet. Lobet den HErrn all seine Heerscharen/ seine Diener die ihr seinen Willen thut/ Psalm. 203. Lobet ihn in seinen Thatten / lobet ihn in seiner Herrligkeit/ Psalm 150. denn wir haben einen getreuen Gott und HErrn/ der uns hilfft/ und einen HErrn HERRN/ der aus der Höllenglut und vom ewigen Tod errettet/ Psalm 68. Dafür werden dich HErr die Todten nicht loben/ noch alle die hinunter führen in die Hölle/ sondern wir loben den HErrn von nun an biß in Ewigkeit Alleluja/ Psalm. 115. Ja lieber HErr wir dein Volck / und Schafe deiner Weide / dancken dir ewiglich/ uñ verkündigen deinen Ruhm für und für/ dir allein sey Lob und Ehre/ und Weißheit und Danck / Preiß und Krafft und Stärcke / von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen/ Apoc. 7.

Wer diesen HErrn des ewigen Le-

bens

bens / mit Danckbarn und gläubigen Hertzen erkant hat / der kan mitten im Tode mit festem Vertrauen / seine gewisse Zuflucht zu thm haben / wie die Kirche gar schön singet in ihrem *Media Vita, &c.* Mitten wir im Leben sind / mit dem Tod umbfangen / wen suchen wir der Hülffe thut / daß wir Gnad erlangen / das bistu HErr alleine / ꝛc. Und kan diesen Trauer-Gesang umbkehren / und daraus einen frölichen Freuden-Gesang machen / mitten in dem Tod wir sind / mit dem Leben umbfangen / in dem HErrn Christo / und seinem seligen Wort / Johan. 8.

Und in gewisser Hoffnung unser aller fröligen und seligen Aufferstehung vom Tode / daß er durch seine göttliche Stimm / und der Posaunen Schall (wenn Er zum Gericht kommen wird / und alle die alsdenn im Leben werden übrig ergriffen werden /

wird

wird verwandeln /) uns aus unsern seligen Schlaf werde erwecken / zu gleich mit Leib und Seele zu seinem unwandelbaren Reich und Erbe versammlen / in solcher gewissen und beständigen Zuversicht / ihm seine Seele zu treuen Händen auffopffern und befehlen.

Wer solche Hoffnung und Vertrauen in seinem Hertzen hat / dem wird sie nicht fehlen / und wird dadurch für dem ewigen Verderben / Untergang und Schanden aller Gottlosen in Ewigkeit wol erhalten werden.

Solches erkennt David / darumb übergibt er dem HERRN Christo zu treuen Händen seine Seele.

O HERR JEsu CHriste / bewach meine Seele / und errette mich / laß mich nicht zu schanden werden / denn ich trau auff dich / HErr auff dich traue ich / laß mich nimmermehr

mehr zu Schanden werden/errette mich durch deine Gerechtigkeit / in deine Hände befehl ich dir meinen Geist/ Du hast mich erlöst/O HErr Du treuer GOtt/Amen.

Zum Beschluß ein schön Lied/ umb fruchtbar Wetter?

Im Thon:

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält/wenn unser ꝛc.

I.

O HERR GOTT/ der du deiner Saaat/hast zugesagt auf Erden/daß sie von dir sol immerdar / im Creutz erhalten werden/ darzu auch das tägliche Brot/ sampt Rettung aus der Angst und Noth/reichlichen überkommen.

2. Gib reine Lufft/warm Sonnenschein / fruchtbaren Thau und Regen / damit die Früchte wachsen fein/

fein / durch deinen milden Segen / die hier zu Lande früh und spat / der Ackermañ geworffen hat / auff dein Wort in die Erden.

3. Ohn dich sonst ist all unser Kunst / Fleiß / Arbeit und Vermögen / vergebens / wo du deine Gunst / nicht geben wirst zum pflügen / und allen Saamen wecken auff / daß er wol reiff und seinen Lauff / mit guten Gewin erlange.

4. HErr straff uns nicht in deinen Zorn / gedenck an deine Güte / den Weinstock und das liebe Korn / uns gnädiglich behüte / für Hagel / Frost / Sturmwind und Schlag / für Meelthau und was schaden mag / den Früchten ins gemeine.

5. Für grosser Dürrheit uns bewahr / vergib uns unsre Sünde: damit nicht etwan mit Gefahr / das Wetter was anzünde / halt auch

das

das Erdreich nicht zu naß/auff daß wir mögen Scheurn und Faß/ durch deinen Segen füllen.

6. Gib gnädig was uns deine Hand/itzt thut gar reichlich weisen: und thu damit in gantzen Land/all Creaturen speisen / so wird dich loben groß und klein / die Alten und die Kinderlein / und was auff Erden lebet.

7. Wir trauen dir / O HErre GOtt/dein Gnade laß uns walten/ Du weißt wol was uns mangeln thut / hast lange Haus gehalten/ und wirst noch ferner so regiern/ daß man wird deinen Segen spürn/ dafür woll'n wir dich preisen.

Regi=

Register dieses Büchleins / an welchem Blat ein jedwedes Gebet und Gesang zu finden ist.

Täglicher Morgensegen 2
Morgen-Gesang / Danck sey GOtt in der Höhe 6
Ein ander Morgen-Gesang / O GOtt von grosser Güt und Treu 8
Täglicher Abendsegen 9
Abend-Gesang / Ich danck dir GOtt von Hertzen 14
Ein ander Abend-Gesang / HErr Gott 16
Gebet so man täglich zu Gott thun kan 19
Gebet zu Christo 22
Trost-Sprüche für einfältige Hertzen und kleine Kinder 26
Die erste Frage / was die Menschen reitzen soll Gottes Wort zu hören 29
Die andre Frage / die unserer sündlichen verderbten Natur uns erinnern sol 30
Die dritte Frage / daß Christus mit seinem Tod unsere Sünden hinweggenom̃en 32

Die

Register.

Die vierdte Frage/wie man sich wider Gottes Zorn trösten kan 34

Die fünffte Frage / wie man sich wider die Sünde trösten kan 36

Die sechste Frage/ wie in geschwinder Anfechtung des Teuffels ein Christ sich trösten kan 38

Die siebende Frage/ wider das jämmerliche Ansehen der Kirchen Gottes/als sey sie von Gott verlassen / damit ein Christ in der Zeit der Verfolgung sich trösten kan 40

Die achte Frage / damit man wider die Bauchsorge sich trösten kan 42

Die neunde Frage / damit man in allerley Noth sich trösten kan 44

Die zehnde Frage / daß uns Gott aus Liebe das Creutz aufflegt 46

Die eilffte Frage / die uns erinnert / daß uns GOtt zum allerbesten / das liebe Creutz aufflege 47

Die zwölffte Frage / daß uns Gott gnädig Hülffe erzeigen / vom Creutz und allem Unglück erretten wolle 49

Die

Register.

Die dreyzehnde Frage/ wie ein Christ wider das Todes-Schrecken sich trösten kan 51
Die vierzehnde Frage/ daß wir wiederumb vom Tode aufferstehen werden 53
Die funffzehnde Frage/ wie ein Christ seine Seele dem HErrn Christo zu treuen göttlichen Händen auffopffern und befehlen soll 55
Eine offene Beicht 56
Danckſagung/ nach empfangener Absolution 58
Gebet vor dem H. Abendmal 59
So du hingehen wilt 60
Gebet nach dem H. Abendmal 62
Ein anders 63
Gebet zur Zeit Donners und Ungewitters 63
Das ander zur Zeit Ungewitters 65
Das dritte/ daß die Ungewitter uns zur Buſe dienen 68
Das vierdte/ umb Abwendung schrecklicches Gewitters und Wolckenbrüſte 71
Das fünffte 73
Das sechſte/ daß Gott das Ungewitter wolle abwenden 74

Danck-

Register.

Danckſagung nach dem Ungewitter 76
Gebet einer ſchwangern Frauen in der Gebürts-Stund 77
Gebet für die ſo in Kindes-Nöthen liegt 78
Gebet wann Todes-Gefahr vor Augen 80
Danckſagung / wann GOtt in Kindes-Nöthen gnädiglich geholffen hat 82
Troſt-Sprüchlein daß Chriſtus der ware Steig ſey zum ewigen Leben 85
Auszug der Außlegung D. Mart. Luthers 83
Gebetlein 95
Etliche Troſt-Sprüch/ daß wir allein durch waren Glauben an den Sohn Gottes ſelig werden 98
Gebet des HErrn Chriſti für ſeine Kirchen 102
Gebet umb Bereitſchafft zum Sterben 104
Gebet umb ein ſeliges End 105
Gebet einer krancken Perſon 107
Ein anders 108
Ein ſchön Gebet zu Chriſto 110
Gebet zu dem H. Geiſt 111
Gebet in Todes-Stündlein 112

Herrn

Register.

Herrn D. Luthers Gebet in Todes-Stündlein 114
Christliche Gedancken eines Sterbenden 115
Gebet zu dem umbstehenden Volck bey den Krancken 116
Ein anders in Todes-Stündlein 126
Noch ein anders in Todes-Stündlein 129
Noch ein schön Gebet in Todes-Stündlein 134
Gebet in Todes-Peyn 136
Trost wider alle drey Stücke des Todes/ und zwar wider das erste 137
Trost wider das ander Stück des Todes 139
Trost wider das 3te Stück des Todes 144
Ein schön Lied umb fruchtbar Wetter / O HErr GOtt der du deiner Schaar 153

Plauen in Voigtlandt/
Gedruckt bey Joh. Christian Reyßen/
Im Jahr/ 1668.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554466-p0173-3

1 D

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554466-p0174-9

Yk 302

ULB Halle 3
005 128 714

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554466-p0175-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-554466-p0176-0

ottsfürchtigen Seelen

lt-Valet:

Das ist:

in Christ sich täg-

gens und Abends Gott

in seinem Christenthumb

tes Wort sich stärcken / die

und Gebrauch des H. Abend-

gelegen seyn lassen / in aller Noth

ffen / auf dem Weg zur Seligkeit

an Christum gehen / zum Tode

h bereiten / und endlich im To-

lles Schrecken des Todes ge-

ieser Welt gute Nacht ge-

ben solle:

also zusammen getragen /

m Valet hinterlassen von

Fülle / alten 50. Jährig

Schul- und Kirchen-Diener /

reyer Künste Liebhabern

zu Plauen.

Johann Christian Meyß.

Im Jahr / 1668.